

Danziger Zeitung

Westpreussisches Volksblatt Danziger Volksblatt

Preis: Durch den Träger oder Zweigstellen monatlich 2,50 DM., durch die Post im Freistaat und Deutschland 3,00 DM., nach Preußen durch den Träger 4,00 DM., durch die Post 4,25 DM., nach Polen unter Kreuzband 8,25 DM., Einzelpreis 0,15 DM., Sam. 0,25 DM. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik hat der Besteller die Verantwortung für die Nachlieferung der Zeitung oder die Nachzahlung, falls die Zeitung in betragsmäßigem Umfang, verfehlt oder nicht erscheint. Unverlangt werden nicht zurückgeschickt. Fernsprecher: Geschäftsstelle und Redaktion: 247 96 und 247 97. Hauptverteilung: 248 97.

Anzeiger für den Freistaat Danzig Pommerellen und die östlichen Gebiete

mit den Beilagen: „Kreuz und Krone“, „Literatur, Kunst und Wissenschaft“, „Der Rechtsfreund“, „Seemannslänge“, „Die Welt der Frau“, „Kinderzeitung“, „Wochenend und Ferien“.

Anzeigenpreise und -bedingungen: Die einseitige Zeilenbreite (31 mm breit) oder deren Raum im Anzeigenteil 10 Pf., im Beilagenenteil 8 Pf. (50 Pf. Auslandspreise, Beilagen und Anzeigen nach Tarif). Auf amtliche Anzeigen kein Rabatt. Tages- u. Terminvorrichtungen sowie teleph. Bestellungen und Abrechnungen sind ohne jede Verbindlichkeit. Für Fehler infolge unrichtiger Manuskripte oder tel. Aufträge keine Gewähr. Bei verspäteter Zahlung, Konturgen, Verzögerungen und gerichtlich. Beiträgen kein Rabatt. Gerichtsstand Danzig. Telegraf.-Adresse: Landeszeitung Danzig.

Zeitgemäße Anpassung der Reichsbahngehälter

Wichtige Personalveränderungen — Der Verwaltungsrat der Reichsbahn stimmt dem Ausbau der Reichsautobahnen zu.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft trat Donnerstag zu einer außerordentlichen Tagung zusammen. Im Vordergrund der Beratung standen Personalfragen und der Ausbau des von der Reichsbahn zu errichtenden Unternehmens „Reichsautobahnen“.

Der Verwaltungsrat beschäftigte sich mit der zukünftigen Personalpolitik, insbesondere mit der Behandlung der nicht-ärztlichen und der politisch unzuverlässigen Beamten.

In der Frage der Gehälter der leitenden Beamten wurde in Anpassung an die Besoldungsätze der Reichsbesoldungsordnung eine Neuordnung vorgelegt, die auch als Maßstab dienen soll für die Leiter der Nebenbetriebe und Tochtergesellschaften der Reichsbahn.

Auf dem Gebiete der Lohn- und Arbeitsbedingungen soll die Hauptverwaltung in eine Überprüfung der bestehenden Verhältnisse im Geiste der neuen Zeit eintreten, sobald die Grundgedanken der neuen Sozialordnung im Reich feststehen.

Reichsbahnoberrat Gollwitzer wird mit der kommissarischen Leitung der Reichsbahndirektion Nürnberg betraut. Der Verwaltungsrat genehmigte ferner folgende Ernennungen zu Reichsbahndirektionspräsidenten zum 1. September 1933: Für Frankfurt am Main Reichsbahndirektor Dr. Steuernagel, für Köln Reichsbahnoberrat Dr. Kemp, für Ludwigshafen Reichsbahndirektor Angerer, für Mainz Direktor bei der Reichsbahn Dr. Goussier.

Der Verwaltungsrat gab seine Zustimmung zu dem Entwurf für die Satzungen des Unternehmens „Reichsautobahnen“.

Zur Belegung des Berliner Stadt-, Ring- und Vorortverkehrs gab der Verwaltungsrat der Hauptverwaltung die Ermächtigung zur Einführung eines Kurzstreckentarifs und zur Befreiung von Sätzen in der tariflichen Behandlung einzelner Vorortzonen.

Wie wir hören, hat Dr. Silberberg sein Mandat als Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahngesellschaft niedergelegt.

Auflösung des Verbandes der Polizeibeamten Deutschlands

Berlin. Der Verband der Polizeibeamten Deutschlands hatte seine Delegierten aus allen Teilen des Reiches für den 10. August zu einer außerordentlichen Verbandstagung eingeladen. In einer Donnerstag vormittag abgehaltenen geschlossenen Delegiertenversammlung wurde gemäß den Anträgen des Vorstandes einstimmig die Auflösung des Verbandes zum 31. August 1933 beschlossen. Mit dem Deutschlandlied und Horst Wessel-Lied wurde die Tagung geschlossen.

Beseitigung der Arbeitslosigkeit auf lange Sicht muß erreicht werden — Energische Maßnahmen im Reich.

Berlin. Ueber den gegenwärtigen Stand der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die weiter zu ergreifenden Maßnahmen fand am vergangenen Dienstag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Reichsanstalt eine Besprechung statt, an welcher sämtliche Präsidenten der Landesarbeitsämter teilnahmen.

Die Reichsanstalt zielt weniger dahin, für den Sommer einzelne Teilgebiete frei von Arbeitslosen zu machen, vielmehr wird eine organische Entwicklung angestrebt, welche auf längere Sicht arbeitet und insbesondere auch Rückschläge im Winter vermeiden will.

Die offiziellen Ziffern über die Olympischen Spiele in Los Angeles sind heute veröffentlicht worden. Die Bruttoeinnahmen betrugen 1.483.535 Dollar, die Gesamtzahl der Besucher belief sich in 16 Tagen auf 1.246.580 oder durchschnittlich 77.975 je Tag. Die größte Besucherzahl wurde am Eröffnungstage mit 101.022 verzeichnet.

In der rumänischen Gemeinde Negresci kam es zwischen einer Frau namens Petrila und ihren Söhnen zu einem Streit. Die Söhne verprügelten die Mutter und warfen sie dann ins Feuer. Die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf starb. Die entmenschten Söhne wurden verhaftet.

Auf dem Rittergut Tarnow (Kreis Westpreußen) wurden durch einen Kurzschluß in dem fahrbaren Transformator der 56jährige Brennermeister Kante und die Arbeiter Groppmann und Steinide getötet.

Der 33jährige Kraftfahrer Friedrich Nies aus Rheingöntheil und die 14½jährige Charlotte Holzwart aus Mundenheim-Hochfeld wurden auf einem Wegübergangsposten von einem Güterzug überfahren und getötet. Vermutlich liegt Selbstmord vor.

Das Straßengericht in Lemberg hat einen gewissen Raj jüdischer Konfession wegen Ermordung des christlichen Subenten Grotowski zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Der frühere Magdeburger Landgerichtsrat Kölling, der im Schröder-Saas-Prozess die Voruntersuchung führte, durch Eingriffe des damaligen Oberpräsidenten Hörsing aber ausgeschaltet und später seines Amtes enthoben wurde, ist jetzt zum Landgerichtsdirektor ernannt worden.

Wie aus Koda gemeldet wird, sind die französischen Ozeanflieger Codas und Rossi, die einen neuen Weltrekord im Langstreckenflug aufgestellt haben, zum Rückflug nach Marseille gestartet.

Zeitungen zufolge explodierte vorgestern abend der Kessel einer Dampfmaschine in dem Dorfe Gaja bei Rubin. 2 Arbeiter wurden getötet, 10 schwer verletzt. Unter den Verletzten befinden sich mehrere Kinder, deren Zustand hoffnungslos ist.

Im Anschluß an Veröffentlichungen über das Verbot des Tragens politischer Uniformen in einer Reihe auswärtiger Staaten wird mitgeteilt, daß nunmehr auch in Schweden ein solches Verbot ergangen ist.

Frau Winifred Wagner teilt mit, daß sie den Projekten, die sich mit dem Bau eines neuen Festspielhauses befassen, völlig fernsteht und daß bestimmungsgemäß die Wagner'sche Festspiele weiter in dem jetzigen Festspielhaus abgehalten werden.

Einrichtung einer Zentralfstelle für geistigen Aktivismus

Beim Reichspropagandaministerium.

Berlin. Der kommende Kunstwinter ist der erste des nationalsozialistischen Deutschlands. An sich braucht dem Nationalsozialismus vor der Erweckung einer deutschen Kultur nicht bange zu werden. Auf dem Boden des deutschen Volkslebens muß sich natürlich auch ein neues Kulturleben anbahnen. Die ganze Werbestraft der nationalsozialistischen Bewegung, der gesamte Apparat des neuen Staates wird für diese große Aufgabe eingesetzt werden.

Als Zusammenfassung dieses großen Einsatzes wurde jetzt die „Zentralfstelle für geistigen Aktivismus“ beim Reichspropagandaministerium eingerichtet, und zwar bei der von Ministerialrat Horst Dreßler-Andres geleiteten Hauptabteilung III (Mundfunk). Die Zentralfstelle für geistigen Aktivismus hat im kommenden Winter vor allem die Aufgabe, die jungen deutschen Kulturkräfte aufzufinden, aufzuzeigen und dem großen Ganzen dienstbar zu machen.

Hierzu dienen die von der Reichsregierung durchgeführten großen Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, der verstärkte Einsatz von Notstandsarbeitern und die Landhilfe. Wichtig sind daneben die Bestrebungen der Arbeitgeber, durch jahrgemäße Prüfung der Betriebe auf Doppelverdiener und unzulässige Frauenarbeit, durch Bekämpfung der Schwarzarbeit, Arbeitsplätze, insbesondere für die langfristige Arbeitslosen und sozialbedürftigen Volksgenossen freizumachen. Es kam allgemein zum Ausdruck, daß alle diese Bemühungen von einer weit größeren Wirksamkeit als früher sind, weil seit dem Bestehen der neuen Regierung ein Anwachsen des allgemeinen Vertrauens festzustellen ist, und darüber hinaus sich in weiten Kreisen der Bevölkerung ein begeisterter Opferwille zeigt. Angesichts dieser von der Regierung gemachten Kräfte sprach der Präsident der Reichsanstalt die Erwartung aus, daß die Zahl der tatsächlich erfaßten Arbeitslosen, die im Februar mehr als 6 Millionen betrug, Ende September die 4 Millionen-Grenze erreichen wird.

Die Anstrengungen der Landesarbeitsämter und Arbeitsämter mühten jedoch ganz besonders darauf gerichtet sein, diese Zahl auch im Winter nicht wesentlich anwachsen zu lassen.

Nachdem ist zur Erreichung dieses Zieles u. a. ein Einwirken auf die von der Saison beeinflussten Wirtschaftsbetriebe, vor allen Dingen ein Appell an die Landwirtschaft, im Interesse der Gesamtheit in diesem Winter möglichst viele ihrer Arbeitskräfte einschließlich der Landhelfer weiter zu beschäftigen. Das Durchhalten dieser Arbeiter in den Wintermonaten ist die beste Winterhilfe der Landwirtschaft. Im Baugewerbe muß dahin getrebt werden, die wintertätige Arbeitskraft auf die Zeit des strengen Frostes zu beschränken und durch geeignete Sondermaßnahmen die Fortführung der Arbeiten auch in den Wintermonaten sicherzustellen.

Ueber eine Viertelmillion Arbeitsdienstwillige Ende Juni

Berlin. Am 30. Juni d. J. waren, wie das WDZ-Büro meldet, insgesamt 252.357 Arbeitsdienstwillige im Deutschen Reich an 4717 Maßnahmen beschäftigt. Die größte Zahl der Beschäftigten entfiel auf Bodenverbesserungsarbeiten, nämlich 110.826. Die Zahl der geleisteten Tagewerke im ganzen Reich beträgt im Juni über 6 Millionen. Auf je 100 Arbeitslose kamen Ende Juni 5,2 Arbeitsdienstwillige gegen nur 4,4 Ende April.

Der „Bayerische Kurier“ stellt sein Erscheinen ein

Dafür neue katholische Tageszeitung. München. (ENB-Meldung.) Der „Bayerische Kurier“ teilt mit, daß er mit dem 31. August 1933 zum letzten Male erscheinen werde. Der katholische Presseverein habe ein neues Unternehmen gebildet, daß ab 1. September eine neue katholische Tageszeitung, die „Münchener Presse“ unter einer neuen Redaktion herausgeben werde. Das neue Blatt werde das katholische Gedankenleben nach allen Richtungen pflegen und fördern und die wertvollen Kräfte des deutschen Katholizismus in das Leben und Wirken des neuen Staates ein-gliedern.

Arbeitsbeschaffung auch für Wohlfahrts-erwerbslose und Nichtunterstützte

Berlin. In einem Erlass an die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung macht der Reichsarbeitsminister, wie das WDZ-Büro meldet, darauf aufmerksam, daß zwar bei dem neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm, dem sogenannten Reinhardt-Programm, die Vorschriften über öffentliche Notstandsarbeiten gelten. Zur Vereinfachung der Durchführung des Programms erklärt er es aber für notwendig, daß auch bei denjenigen Arbeiten, die als öffentliche Notstandsarbeiten durchgeführt werden, von der Festlegung einer Mindestzahl für die Veranlassung von Empfängern der Arbeitslosenunterstützung und Arbeitslosenunterstützung abgesehen wird und die Grundförderung aus Reichsmitteln für alle bisherigen Unterstüßungsempfänger einheitlich gewährt wird.

Der Minister ermächtigt die Reichsanstalt daher, die Grundförderung auch für die bei diesen Arbeiten beschäftigten Sofort-Erwerbslosen zu zahlen. Der Präsident der Reichsanstalt weist zur Durchführung des Reinhardt-Programms die Arbeitsämter darauf hin, daß eine Erweiterung des Kreises der mit Arbeitslosenunterstützung zu führenden Arbeiten zunächst nicht vorgesehen ist. Straßenbauarbeiten sind jedenfalls bisher nicht einzubeziehen. Neben die Arbeitsbeschaffung zu führenden Maßnahmen treten Arbeiten, welche durch die freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit gefördert werden können. Art und Umfang dieser Arbeiten sowie das hierbei zu beobachtende Verfahren stehen z. Z. noch nicht fest.

Bei der Instandsetzung von Wohngebäuden, landwirtschaftlichen Wirtschaftsgebäuden usw. hat die Reichsanstalt zwar nicht bei der Bewilligung der Mittel, wohl aber bei der Vermittlung der Arbeitskräfte für die Mitwirkung der Reichsanstalt bei der Durchführung des Reinhardt-Programms. Dabei ist von besonderem Interesse seine Anordnung, daß Gemeindeanteile für die mit Grundförderung befürworteten Hauptunterstützungsempfänger der Arbeitslosenunterstützung Maßnahmen des neuen Arbeitsbeschaffungsprogramms nicht mehr angefordert werden sollen. Auch kommt eine Erstattung für Unterstüßungsempfänger der Wohlfahrtsunterstützung durch die Bezirksfürsorgeverbände nicht in Frage. Bei den pauschal-geforderten Maßnahmen können Nichtunterstützte zugewiesen werden. Dagegen ist bei Tageverabschreibung für Nichtunterstützte wie bisher eine Grundförderung nicht zu gewähren.

Neue Kredite für Arbeitsbeschaffungszwecke

Berlin. Für Arbeitsbeschaffungszwecke wurden, wie das Reichsarbeitsministerium mitteilt, durch den Kreditanschuß der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (A.-G.) (Deffa) Donnerstag Kredite von über 5 Millionen RM. bewilligt, davon über 3 Millionen RM. aus dem neuen Arbeitsbeschaffungsprogramm, dessen Durchführung also rasch fortschreitet.

Besonders hervorzuheben ist, daß die Reichsbahn durch ein Darlehen der Deffa von 1 Million RM. in die Lage versetzt wird, die Elektrifizierung einer weiteren Strecke, und zwar der 49 Kilometer langen zweigleisigen Strecke Plochingen-Tübingen durchzuführen. Zwei weitere Darlehen von je rund 1 Million wurden für Instandsetzungs- und Ergänzungsarbeiten an staatlichen Verwaltungsgebäuden und anderen Bauwerken des Landes Baden sowie für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in Nürnberg gegeben.

Arbeitgeberverband für Arbeitsstredung

Münster. Der Vorstand des Arbeitgeberverbandes für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller hat in seiner jüngsten Sitzung einen Beschluß gefaßt, in dem es heißt: Im Kampfe um die Verminderung der Arbeitslosigkeit müssen alle Möglichkeiten zur Einstellung neuer Arbeitskräfte ausgenutzt werden. Die Verteilung der Arbeit auf eine größere Zahl von Arbeitnehmern durch Arbeitsstredung ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen ein erfolgversprechender Weg. Wir empfehlen daher unseren Mitgliedsfirmen dringend, dafür Sorge zu tragen, daß die durchschnittliche Arbeitszeit des Gesamtbetriebes oder einer geschlossenen Werkseinheit an den sechs Wochentagen 40 Stunden für Arbeiter und Angestellte nicht wesentlich übersteigt, soweit nicht wichtige betriebliche oder wirtschaftliche Gründe entgegenstehen.

Neues in Kürze

Wie das WDZ-Büro meldet, ist seit langer Zeit zum ersten Male dem Reichstag jetzt eine neue Druckfasse vor der Reichsregierung zugegangen, die die Nummer vier trägt. Es handelt sich um ein Verzeichnis der Mitglieder der Reichsregierung in ihrer jetzigen Zusammenfassung, ferner um eine Zusammenstellung der Bevollmächtigten der Länder zum Reichstag und um ein Verzeichnis der Reichsstatthalter für die deutschen Länder.

Der Reichspost- und Verkehrsminister Fehr, von Elkhäusen hat dem z. Zt. in Rio de Janeiro weilenden Dr. Ederer zur Vollendung des 65. Lebensjahres telegraphisch seinen Glückwunsch ausgesprochen und dabei der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Dr. Ederers bewährte Kraft der deutschen Luftfahrt noch lange erhalten bleiben möge.

Anstelle des zum Reichskommissar ernannten bisherigen Ministerpräsidenten Grawow ist Staatsrat Engell zum Ministerpräsidenten von Mecklenburg-Schwerin durch Reichsstatthalter Hilbrant ernannt worden.

Der Präsident des höchsten Landesverwaltungsorgans D. Dr. Seeßen hat sein Gesuch zur Versetzung in den Ruhestand für den 1. September d. J. eingereicht und weiterhin gebeten, ihn vom 1. August bis zum 31. August von den Dienstgeschäften zu beurlauben. Dem Gesuch ist entsprochen worden.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt wird am Sonntag im Rahmen einer Veranstaltung „Deutsche Arbeit am Rhein“ in Köln eine große Rede halten.

Die feierliche Eröffnung des Preussischen Staatsrates, für die ein genauer Termin noch nicht bestimmt ist, wird voraussichtlich im Auslagegebäude der Berliner Universität am Kaiser Franz-Joseph-Platz (Opernplatz) stattfinden. Von der ursprünglichen Absicht, den Weißen Saal im königlichen Schloß für den Staatsakt zu wählen, ist abgesehen worden. Die Zeichnung des britischen Anteils der österreichischen Anleihe wurde beschlossen.

Bundeskanzler Dr. Dollfuß hat dem Geschäftsführer der vaterländischen Front, Dr. Krudenhauser, auf sein Ersuchen seines Postens enthoben. Als Nachfolger Krudenhausers wurde der Sekretär des Bundeskanzlers, Hauptmann a. D. Dr. Kempfner, Ministerialsekretär im Bundeskanzleramt, bestellt.

Der Karlsbader Bürgermeister Hermann Jakob (Deutsche Nationalpartei) erhielt vom Ministerium des Innern sein Befähigungsbrevet als Vorsteher der Stadtgemeinde Karlsbad. In dem Schreiben des Innenministers wird die Hoffnung ausgedrückt, daß der befähigte Bürgermeister weiterhin gewissenhaft und unparteiisch sein Amt verwalten werde.

Denkt an das Danziger Notwend zur Behebung der Arbeitslosigkeit!

Zuspitzung der Lage auf Cuba

Keine Intervention der Vereinigten Staaten?

London. Der kubanische Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten hat an den kubanischen Gesandten in London ein Telegramm geschickt, in dem er ihm berichtet, daß der amerikanische Botschafter in Cuba ihm in einer Unterredung erklärt habe, weder er noch seine Regierung hätten jemals daran gedacht, in Cuba zu intervenieren.

Senator Pittman, der Präsident des amerikanischen Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, hat die Erklärung abgegeben, daß die Völker Lateinamerikas sich mit größter Sicherheit darauf verlassen können, daß Amerika eine aufrichtige Politik treibe und daß amerikanischerseits eine Verpflichtung, in den kubanischen Streitfall einzugreifen, nicht bestehe. Die Gefahr, daß die europäischen Mächte ihren Einfluß in Lateinamerika auszuweiten gedächten, komme gegenwärtig nicht in Frage. — Nach dieser Erklärung des Senators Pittman haben also die Vereinigten Staaten in diesem Falle nicht die Absicht, die Monroe-Doctrin zur Anwendung zu bringen.

In Havanna ist die Lage noch immer sehr unruhig. Polizeikraftwagen durchqueren die

Straßen und besetzen die Böden, die geschlossen waren, mit Maschinengewehren, ohne sich darum zu kümmern, daß viele dieser Böden sich im Besitz von Ausländern befinden. Da die Böden freilich, waren die ärmeren Schichten der Bevölkerung fast 48 Stunden ohne Brot. Man fürchtet, daß es wegen des Mangels an Nahrungsmitteln zu Plünderungen kommen wird. Staatssekretär Ferrera gab bekannt, daß Präsident Machado noch von der Volkspartei und den Liberalen unterstützt werde.

Der spanische Botschafter und der britische Gesandte in Havanna haben bei dem dortigen amerikanischen Botschafter gegen die ihren Staatsangehörigen zuteil gewordene Behandlung und gegen den ausländischen Eigentum zugefügten Schaden Protest eingelegt.

Die Lage in Cuba ist inzwischen dadurch noch schwieriger geworden, daß der Vizepräsident der liberalen Partei eine Entschließung gefaßt hat, in der die Vermittlung des amerikanischen Botschafters in den politischen Schwierigkeiten Cubas abgelehnt wird, da sie einen Eingriff in die Selbstständigkeit des kubanischen Staates bedeute.

Gegen Umgestaltung der Beamtenbanken und Angriffe auf Geldinstitute

Ein Schreiben des Reichswirtschaftsministers an den Beamtenführer Reel.

Berlin. Der Reichswirtschaftsminister hat an den Leiter der Beamtenabteilung bei der Reichsleitung der NSDAP und Führer des Deutschen Beamtenbundes, Hermann Reel, ein Schreiben gerichtet, in dem er Bezug nimmt auf einen Vortrag Reels bei einer Beamtenversammlung in Schwerin am 8. — Reel hatte bei dieser Kundgebung eine Umgestaltung der Beamtenbanken in Spar- und Darlehnskassen mit einem zentralen Reichsinstitut gefordert, das alle überschüssigen Liquiditätsreserven sammeln sollte, um sie der öffentlichen Hand zur Verfügung zu stellen und sie planvoll in die Wirtschaft zu lenken. Der Minister erhebt gegen eine derartige Umgestaltung Einspruch und erklärt sich gegen eine Zersplitterung und Aufblähung des Kreditapparates durch die Neuschaffung von berufständischen und Tranchenbanken.

Österreich fordert neue Kampftruppen

Zur Unterdrückung terroristischer Ausschreitungen.

London. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ will wissen, daß die österreichische Regierung an die italienische, französische und britische Regierung herangetreten sei mit dem Ersuchen, eine besondere Truppe von 8000 Mann zur Bekämpfung der gegenwärtigen terroristischen Ausschreitungen in Österreich aufstellen zu dürfen. Es verlautet, daß die drei Regierungen bereit seien, unter gewissen Bedingungen ihre Zustimmung zu geben. Diese Bedingungen besagen: Die Streitmacht soll nur für eine begrenzte Frist aufgestellt werden und trotz ihres Polizeizweckes dem Kriegsminister unterstehen und somit militärischer Disziplin unterworfen sein. Ferner darf ihre Stärke zusammen mit der regulären Armee, die im Friedensvertrag für die österreichischen Streitkräfte festgesetzte Höchstgrenze von 30 000 Mann nicht überschreiten. Da die österreichische Armee gegenwärtig ungefähr nur 22 000 Mann zählt, würde diese Bedingung eingehalten sein. Polen und die kleine Entente würden in ihrer Eigenschaft als Mitunterzeichner des Friedensvertrages um ihre Ansicht befragt. Die bisher eingegangenen Antworten seien günstig.

Von italienischer Seite wird übrigens bestritten, daß Österreich den Antrag gestellt habe, den Effektivebestand seines Heeres um weitere 18 000 Mann zu erhöhen. Vielmehr wünste Österreich keine Veränderung der bestehenden Vertragsklauseln, die das österreichische Heer auf etwa 22 000 Mann festsetzen, doch sei es der Ansicht, daß nur für einen Teil seines kleinen Heeres die Dienstzeit auf 10—12 Jahre festgesetzt bleiben und daß ihm durch ein Repressierungs- und Ausbebungssystem mit 6 bis 12 monatlicher Dienstzeit die Möglichkeit gegeben werden müsse, seine Staatsangehörigen in größerem Umfang als bisher militärisch auszubilden. Österreich wünste ferner, daß für die Heimwehren ein reguläres Statut geschaffen werde, damit dieses als Heeresreserve und evtl. innerhalb der Polizei im Falle revolutionärer Umsturzversuche von links oder rechts einschreiten könnte.

Große Aktionen gegen die KPD.

In München wurden bei über 100 neuerdings als kommunistische Funktionäre bekannten Personen Donnerstag früh Hausdurchsuchungen vorgenommen. Insgesamt wurden 68 Personen festgenommen. Die Polizei hob weiter eine Druckerlei auf, in der kommunistische Schriftstücke hergestellt worden waren. Beschlagnahmt wurden bereits 40 bestellte neue Schriftstücke mit dem Titel „Der Pionier“, „Die Neue Zeitung“. Außerdem wurden neu hergestellte Rundschreiben vorgefunden, die interessante Einblicke in das illegale Treiben der KPD gewährten.

In Nürnberg entdeckte man bei der Brand des in Dachau internierten ehemals führenden Kommunisten Hans Prell eine kommunistische Funktionärsliste. Drei Funktionäre wurden in Schutzhaft genommen. Einer von ihnen ist Geheimkurier der KPD, der die Verbindung zwischen der KPD, Nordbayern und der kommunistischen Literaturzentrale in der Tschechoslowakei herstellte. Inzwischen sind einige weitere Verhaftungen vorgenommen worden.

Der Staatspolizei Tilsit war schon seit längerer Zeit bekannt, daß in Gumbinnen die KPD, eifrig an Werke war. In den letzten Tagen wurden wiederum Flugblätter und Marken der roten Hilfe verteilt. Diese Vorkommnisse veranlaßten den Tilsiter Polizeidirektor, eine große Aktion gegen die KPD in Gumbinnen vorzunehmen. Die Aktion setzte am Donnerstag

erstmalig morgens um 5 Uhr schlagartig ein. Zur Sperrung und Durchsuchung wurden etwa 50 Kriminalbeamte und 500 Mann Schutzpolizei aus Tilsit, Insterburg und Gumbinnen sowie SA, SS und Stahlhelm aufgebunden. In ganz Gumbinnen wurde eine Absperrkette gezogen und acht große Häuserkomplexe, darunter verschiedene Außenkolonien besetzt. Alle Personen, die die Absperrkette passieren wollten, wurden eingehend durchsucht. Man nahm mehrere Verhaftungen vor, auch wurde eine Menge Material beschlagnahmt.

Strafverfahren gegen die Geschäftsführer des Mitteldeutschen Rundfunks.

Leipzig. Wegen den Intendanten der Mitteldeutschen Rundfunk-Gesellschaft Professor Dr. Neubert und gegen deren Geschäftsführer Dr. Kohl, sowie gegen die beteiligten Berliner Herren ist ein Strafverfahren wegen gemeinschaftlicher Untreue eingeleitet worden. Die beiden Leipziger Beteiligten, die sich in Polizeihaft befinden, bestreiten, öffentliche Gelder zu unsächlichen Ausgaben verwandt zu haben.

Wie jetzt bekannt wird, war Direktor Dr. Kohl, um sich der Verantwortung zu entziehen, geflüchtet. Donnerstag gelang es, ihn in einem entfernt gelegenen Ort Oberdorf im Magdeburger Land an der deutschen Grenze aufzufinden. Dr. Kohl wurde sofort in Schutzhaft genommen.

Wie das Polizeipräsidium mitteilt, hat sich Freitag morgen Prof. Dr. Neubert, der frühere Intendant des Mitteldeutschen Rundfunks in der Gefängniszelle erhängt.

Die Danziger Hafenfrage.

Beginn der Danzig-polnischen Besprechungen in Warschau.

In dem Uebereinkommen vom 5. August 1933 über die Ausübung des Danziger Hafens sind Zusammenkünfte der Regierungen in regelmäßigen Zeitabständen vorgesehen, um dem Danziger Hafen eine gleiche Beteiligung am jeweiligen Verkehr zu sichern. Die erste Zusammenkunft dieser Art hat am Donnerstag der polnischen Regierung Donnerstag in Warschau begonnen.

Reichsdeutsche Gäste beim Sportfest der NSDAP in Danzig.

Prominente Schwimmsportler.

Der Organisationsausschuß des großen Sportfestes, das in der Zeit vom 25. bis zum 27. August in Danzig von der Gauleitung der NSDAP veranstaltet wird, ergänzt nunmehr die Teilnehmerliste durch eine Reihe weiterer namhafter Gäste aus den Kreisen des deutschen Schwimmsports.

Neben der Frauenschwimmerin „Nixe Charlottenburg“, die bekanntlich alle Staffelterreide hält, sind die Damen des „Ersten Magdeburger Damen-Schwimmklubs“ verpflichtet worden. Dem Klub gehören u. a. die Rekordhalterin im Brustschwimmen, Lisa Rode, an. Mit der Stadtmannschaft des „Magdeburger Schwimmklubs von 96 und Hellas-Magdeburg“ werden natürlich auch Schumberg, Joachim Schulze und Rademacher nach Danzig kommen.

An namhaften Zumspringern sind bisher der deutsche Meister Neumann, Berlin, und Frau Jensch-Jordan, die Europameisterin im Kunstspringen, gemeldet worden.

Änderung der Arbeitslosigkeit

Der Verband der Zivildienstberechtigten spendet 1000 Gulden. Der Verband der Zivildienstberechtigten für das Gebiet der Freien Stadt Danzig, dessen Mitglieder die ehemaligen Berufssoldaten und die in Beamtenstellen überführten bzw.

Nichtlinien zum Reichsbeamtengegesetz.

Wer gilt als nicht arisch?

Berlin. Das Reichsbeamtengegesetz vom 9. August veröffentlicht Richtlinien zu § 1 a Abs. 3 des Reichsbeamtengegesetzes in der Fassung des Gesetzes vom 30. Juni 1933, danach gilt auch als nichtarisch, wer von nichtarischen, insbesondere jüdischen Eltern oder Großeltern abstammt. Es genügt, wenn ein Elternteil oder ein Großelternanteil nichtarisch ist. Dies ist insbesondere dann anzunehmen, wenn ein Elternteil oder ein Großelternanteil der jüdischen Religion angehört hat. Als Abstammung im Sinne des Gesetzes gilt auch die außereheliche Abstammung.

Wer als Reichsbeamter berufen werden soll, hat nachzuweisen, daß er und sein Ehegatte arischer Abstammung sind. Jeder Reichsbeamte, der eine Ehe eingehen will, hat nachzuweisen, daß die Person, mit der er die Ehe eingehen will, arischer Abstammung ist. Der Nachweis ist durch Vorlegung von Urkunden (Geburtsurkunde, Heiratsurkunde der Eltern) zu erbringen. Ist die arische Abstammung zweifelhaft, so ist ein Gutachten für Rasseforschung einzuholen.

Die Richtlinien gelten entsprechend für das Beamtenrecht der Länder, Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechtes.

Eine Unterredung Daladier-Tyrrell

Paris. Ministerpräsident Daladier empfing Donnerstag den englischen Botschafter Lord Tyrrell. Ueber den Inhalt der Unterredung wird den diplomatischen Gesandtschaften gemäß nichts mitgeteilt. Die Zusammenkunft dauerte etwas mehr als eine Stunde. Die „Liberte“ behauptete, daß die Unterredung der österreichischen Frage gegolten habe.

zur Ueberführung herankommenden Schutzpolizisten und haben für das „Notwendige zur Behebung der Arbeitslosigkeit“ 1000 Gulden gespendet.

Die Danziger Lebenshaltungskosten im Juli

Die für die Stadtgemeinde Danzig festgestellten Gulden- und Goldmarkenpreise der Lebenshaltungskosten (Ernährung, Heizung, Beleuchtung, Wohnung, Kleidung und sonstiger Bedarf einschl. Verkehr) betrug im Monat Juli 1933: 112,8 (1913 = 100).

Am Erhebungstage waren Brot, Semmel, Mehl, Nahrungsmittel, Kartoffeln, Rohren, Gemüse, Hammelfleisch, Margarine, Halbfettkäse und Kalbs- teurer, dagegen Rind- und Schweinefleisch, Speck, Leberwurst, Salzheringe, gebrannter Kaffee und Seife etwas billiger als am Stichtage des Vormonats.

Diese Entwicklung der Goldmarkenpreise der Lebenshaltungskosten in der Stadtgemeinde Danzig beruht einmal auf dem saisonmäßigen Ansteigen der Preise für gewisse Lebensmittel, zum anderen finden in ihr aber auch bereits die Auswirkungen der Bemühungen unserer Wirtschaft ihren Ausdruck.

* 25 Jahre in der Wohlfahrtspflege. Fräulein Antonie Speiswinkel ist am heutigen Tage 25 Jahre ehrenamtlich in der Wohlfahrtspflege der Stadtgemeinde Danzig tätig. Sie hat aus diesem Anlaß ein Dankschreiben des Stadt Wohlfahrtsrates erhalten.

* 10. Jahrestag der Angehörigen des ehem. Niederösterreichischen Infanterie-Regiments Nr. 10 (Straßburg i. Elß) und seiner Kriegsinformationen begehrt am 14. und 15. Oktober d. J. in Potsdam eine Wiederkehrfeier. Alle ehemaligen Vorkriegs- und Kriegs-Zehner werden hiermit gebeten, an diesem Regimentstag teilzunehmen und sich zwecks näherer Auskunftsverteilung und Beförderung von Quartieren zu melden bei dem zweiten Vorsitzenden Karl Schumuth, Berlin-Neukölln, Hermannstraße 115.

Dichtung als Lebensmacht

Bemerkungen zur künftigen Entwicklung der nationalen Kulturarbeit in Danzig

Von Hochschulprofessor Dr. Heinz Rindermann, Sachberater des Senats für Literatur.

Mit vollem Recht haben die Denker des neuen Deutschland von Anfang an die Kunst und besonders die völkerverbindende Dichtung miteinbezogen in den Wiederaufbau des neuen deutschen Lebens. Denn die Erziehung unseres Volkes zu einer neuen Lebensform, die nun als große Aufgabe der „Evolution“ vor uns steht, findet nirgends einen treueren und selbstverständlicheren Helfer als in der nationalen Dichtung. Als einzige unter allen Künsten vermag sie die Dichtung und die Ganzheit des Lebens hinzuzufügen. Wir alle erleben nur unser kleines Einzelschicksal, diesen — am Ganzen gemessen — so schmalen Ausschnitt des Volksdaseins

Die Dichtung aber öffnet uns die volle Breite völkischen Seins.

Sie reißt die Tore des vorbildlichen Ideals voll göttlicher Größe, voll heldischer, kämpferischer Wucht, voll strahlender Macht, des Sehns und des Geistes auf. Sie ist es, die uns warnend die Abgründe des Lebens — des Einzelnebens wie des Völkerebens — offenbart. Sie ist es, die das Glück und die Geborgenheit der Gemeinschaft als immer neu zu erstrebendes Ziel hinstellt. Sie ist es, die jedem Einzelnen, wo immer er im Arbeitsprozeß seines Volkes stehen mag, die Stelle zeigt, an der auch er berufen ist, noch vom Bewußtsein des Standorts aus beständig und helfend miteinzugreifen in das Geschick der Familie, der Gemeinde, des Volkes, des Reiches. Nationale Dichtung erschließt uns Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des deutschen Lebens, selbst noch im exotischsten Vorwurf. Sie verbindet unser heutiges Schicksal mit dem unserer Vorfahren und läßt uns aus solchem Traditionsbewußtsein hinausblicken in den richtigen Zukunftsweg. Sie lehrt uns aber auch, die Eigenheiten unseres eigenen Volkes vergleichen mit den Eigenheiten anderer Nationen. Sie lehrt uns, das Wesen unserer Nation im Spiegel anderer Nationen tiefer erkennen und schätzen. Sie lehrt uns freilich auch, innerhalb unseres Volkes die Eigenheiten und Vorzüge der einzelnen Stämme und Landschaften gerecht zu beurteilen, ja sie lehrt uns nicht zuletzt, die Seele des Mitmenschen und Volksgenossen in ihrem Gut und Böse zu durchleuchten und von dorther

das eigene Ich zu bewerten — auf daß wir gerechter, zielbewußter und hilfreicher werden innerhalb unserer Volksgemeinschaft. Der Geist des Opfers, der Selbstsucht, des Dienstes an der Nation: sie wachsen am dichtesten Vorbild.

Sind wir uns derart klar darüber, daß die jugendliche Gewalt der Dichtung in höchstem Maße berufen, herüberzuwirken ins Leben des Volkes, dann müssen wir uns fragen, wie weit es praktisch möglich ist, kulturpolitische Wege zu finden, um

Dichtung und Volk einander nahezubringen.

Solcher Wege finden sich vielerlei: sie wurden nur bisher recht selten oder unzureichend benutzt. Diese Wege finden auf mannigfachen Gebieten des öffentlichen oder Erziehungsebens ihre Verwirklichung, und der Sachberater für Literatur wird im neuen Kulturleben unserer Freien Stadt mancherlei Hilfeleistungen, mancherlei Beratungen zu leisten haben, um alle Möglichkeiten erschließen zu helfen.

Nur einige wenige dieser Möglichkeiten seien hier angeführt. Daß das Theater künftig bestimmt ist, in Danzig, aber auch in kleineren Orten des Reichsgebietes eine ganz andere Rolle zu spielen als bisher, davon wird der zuständige Sachbearbeiter des genaueren berichten. Wichtig aber wird es sein, weiteste Kreise der Bevölkerung auf die Bedeutung mancher theatralischen Ereignisse durch

Einführungs- und Werbeabende

sowie durch Vorträge in der Presse eindringlich hinzuweisen.

Neue Schichten sollen dem deutschen Theater gewonnen und damit vom Kino losgelöst werden. Dieser Umformungsorgang erfordert sorgfältige Vorbereitung und Hilfe, der sich nicht nur der Kampfbund für Deutsche Kultur und die „Deutsche Bühne“, sondern auch noch andere Faktoren des kulturellen Lebens von Danzig zur Verfügung stellen sollten. Auch der Rundfunk wird planmäßiger als bisher für derartige Aufgaben herangezogen werden müssen. Zielbewußte Zusammenarbeit zwischen den Königsberger und Danziger Stellen muß hier die Möglichkeit schaffen, ernste und heitere Kunst im deutschen öffentlichen Leben zu verankern.

Von ganz besonderer Wichtigkeit wird es weiterhin

ein sorgfamer Umbau und eine Erweiterung des Volksbüchereiwesens

sein. Der zuständige Spezialreferent dieses Gebietes wird Näheres über die allgemeinen Ziele berichten. Vom Sachberater für Literatur aber wird die Frage der Buch-Auswahl auf dichterischem Gebiet mitzubearbeiten sein. Darüber hinaus freilich wird es nötig sein, von Zeit zu Zeit die Volksbüchereifrage und -innen zusammenzurufen und mit ihnen die neuen Erscheinungen der deutschen Dichtung auf ihre Eignung und Volkswirkung hin durchzuarbeiten.

Daß das Danziger Erwachsenenbildungswesen sehr im Argen liegt, ist seit Jahren ein offenes Geheimnis. Auch hier wird es in Stadt und Land eines Neuaufbaues bedürfen, in dessen Rahmen diese deutsche Dichtung eine besondere Rolle zu spielen haben wird. Das Schwergewicht wird dabei besonders auf völkische Dichtung zu legen sein. Die Deutschkundliche Gesellschaft plant gemeinsam mit dem Kampfbund für Deutsche Kultur für den nächsten Winter

eine Veranstaltungsreihe: „Dichtung und Volkstum“, in der solche Wege beschritten werden sollen. Aber auch die bisher vernachlässigten Landgebiete des Reichsgebietes sollen künftig in diese kulturelle Aufbaubarbeit miteinbezogen werden.

Ein ernstes Wort wird mit dem Buchhandel und mit der Presse zu sprechen sein. Der Buchhandel trägt mit seinen Schaufenstern und mehr noch mit der Beratung im Laden eine schwere Verantwortung gegenüber geistigem Gut und gegenüber der Bevölkerung. Hier wird noch manche Wandlung eintreten müssen. Ganz besonders schlimm stehen die Dinge in manchen Leihbüchereien. Von hier aus werden der halbwegsigen Jugend mehr als einmal Bücher in die Hand gegeben, die in der Seele des jugendlichen furchtbare Verheerungen anrichten.

Wir werden das Gewissen der Inhaber von Leihbüchereien wachzurütteln unternehmen.

Sollte auch das nichts fruchten, dann müssen freilich strengste Maßnahmen ergriffen werden. Der Presse aber muß gesagt werden, daß der Fortsetzungsroman und die Feuilleton-Erzählungen mit zu den wichtigsten Erziehungsmitteln gehören und daß es bedauerlich ist, wenn in manchen Fällen nur in unzureichendem Maße von ihnen Gebrauch gemacht wird. Wir wissen, daß das nicht Schwieriges und Vollenbestes geboten werden kann; wir wissen, daß viele Leser Entspannung und Ablenkung von

ihrer eigenen Sorgenwelt suchen. Aber gerade die wertvolle und zugleich volksnahe, allgemeinverständliche Dichtung der Gegenwart bietet Hundertfache Möglichkeiten, solche Entspannung mit Hilfe qualitativ guter Romane und Erzählungen zu bieten. Es ist unrichtig und unsozial, gerade weite Volkskreise läßliche Roman-Portage-Romane oder leichte, fittlich wertlose Roman-Produkte vorzusetzen. Selbst noch aus der leichtesten, selbst noch aus der heitersten Erzählung kann fittlich und volkstümlich Wertvolles, Aufregendes, Lebensmutiges, Lichtmachendes zu uns sprechen: nur muß als Dichter ein ganzer, völkerverbunder Mensch dahinter stehen und nicht ein schreibender Geschäftsmann!

Daß die Danziger Schulen — von der Hochschule bis zu den Volksschulen — die Annäherung von Dichtung und Volk künftig in noch viel höherem Maße zu betreiben haben werden, braucht nicht erst erwähnt zu werden. Die literarischen Festlichkeiten der Hochschule erfreuten sich schon bisher reger Anteilnahme der Bevölkerung. Und

die literarischen Schulfestien der höheren, mittleren und niederen Schulen

bringen die Möglichkeit mit sich, auch den Elternkreis aller Schichten heranzuziehen. Die Schiller-Gedenkfeier des Jahres 1934 würden da bis ins kleinste Dorf unseres Reichsgebietes Wort und Gestalt eines wahrhaft deutschen Dichters zur Geltung bringen müssen.

Ein Mißstand des Danziger literarischen Lebens lag bisher darin, daß es trotz wiederholter Versuche nicht gelungen ist, in jedem Jahr einige der wichtigsten Dichter-Personlichkeiten der Gegenwart zu Vorlesungen aus eigenen Werken nach Danzig zu bringen. Auch auf diesem Gebiet wird planmäßig eine Zusammenarbeit aller berufenen Stellen herbeizuführen sein. Daß der Dichter aber auch bei allen großen kulturellen und politischen, bei allen religiösen und historischen Gedenktagen das Wort erhalten sollte, diese Erkenntnis muß immer mehr zum Gemeinbesitz aller verantwortlichen Veranstalter solcher Feierlichkeiten werden.

Die Stimme der Dichtung muß unser ganzes nationales Leben durchdringen.

Sie ist ja vollendetste Gestaltung der Muttersprache, für deren Lebensrecht und Geltung wir alle hier im deutschen Drama im großen und im kleinen täglich kämpfen. Die deutsche Sprache ist heute die einzige gemeinsame Heimat aller Deutschen; die deutsche Dichtung aber verbindet uns insofern mit dem Gesamtleben unserer Nation und macht uns dadurch erst reif für unser Verantwortungsvolles Tun im Dienst des deutschen Volkes!

Aus der Diözese Lanza.

Am kommenden Sonntag 8 Uhr findet aus Anlaß des 60. Geburtstages des hochw. Prälaten Macowski in der St. Nikolai-Basilika ein feierliches Reueventamt statt, das von dem Jubilar gelebriert wird. Prälat Macowski konnte, worauf in diesem Zusammenhang noch hingewiesen sein mag, im März dieses Jahres auf ein 35jähriges Wirken als Priester zurückblicken.

Verantwortlich: Für Auftragsbes., Politik und Semikolon:
Dr. Geo. Hertel Für Bolzen und Nachbarschiebe: Dr. C.
Baumann. Für Falsches, Dreifach-Nachrichten und Spott:
Gans Arke. Für Unsinnigen und Gefährlichen: Zehn u.
A. 15. Für die Zeitungs-Nachrichten: Dr. C. Baumann.
Für Verlass und Drucker (Vorstand: Director C. Baumann)
in Dossin. Am Ende 2.

Zur Herstellung der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste werden nur die anerkannt besten Rohstoffe verarbeitet. Chlorodont, morgens und vor allem abends benutzt: **beseitigt häßlichen Zahnbelag und üblen Mundgeruch** ist sparsam im Verbrauch und daher preiswert.

Umtl. Bekanntmachungen.

Unter Hinweis auf das Ortsstatut vom 24. Mai 1870, sowie auf die Polizeiverordnung vom 24. August 1915 betr. die Entwässerung der Grundstücke in der Stadtgemeinde Danzig wird hiermit bekannt gemacht, daß in den Straßen Oliva, Pelonkerstraße vor den Grundstücken Nr. 40-116, Langfuhr, Wirsbaurweg vor den Grundstücken Nr. 108-118, Heubudenstraße vor den Grundstücken Nr. 3-35, Oliva, Seestraße zwischen dem Poggenkrugerweg und dem Saarlandweg, ein Schmutzwasserkanal verlegt und in Betrieb genommen worden ist.

Danzig, den 9. August 1933. (1119)
Der Senat,
Verwaltung der Stadtgemeinde Danzig.

Aufgebot.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
1. der Herr Albert Ewald Dallmann, wohnhaft in Hamburg,
2. die Gertrud Rihmann, wohnhaft in Hamburg,
die Ehe miteinander eingehen wollen.
Hamburg, am 8. August 1933. (5848)
Der Standesbeamte,
Kundt.

Einweihung des Denkmals für das Grenadier-Regiment König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5.

Sonnabend, den 12. August, 18⁰⁰ bis 19⁰⁰ Uhr auf dem Langenmarkt. Begrüßungskonzert der Kapelle der Schutzpolizei, Leitung: Musikdirektor Stieberich.

Sonntag, den 13. August,
11⁰⁰ Uhr auf dem Wiesenwall Enthüllung des Denkmals.
16⁰⁰ Uhr im Schützenhause, Promenade, Gartenfest, Konzert, Schlachtmusik. Eintritt 30 Pfg.
21⁰⁰ Uhr im Schützenhause, Saalfest, Vorträge, Tanz. Eintritt 50 Pfg.

Stellen-Angebote

Einen
Arbeitsburichen
im Alter von 16-20 Jahren stellt bei freier Kost und Lohn nach Vereinbarung sofort ein
Landwirt Otto Kleinke, Kahlbude.

Mädchen
2 mal in der Woche gesucht.
Grenadiergasse 53, I., am Fenster, rechts.

Grundstücks-Markt

Einfamilienhaus
sehr gut in Ordnung, soll wegen Todesfall verkauft werden. 4 Zimm., Garten, Nähe der Bahn und Straßenbahn. Es kommt nur Reflexanten in Frage, die es bar ausbezahlen können. Zu erfragen bei Sommer, Langfuhr, Pfefferstr. 13. Abgibt.

Verkäufe

Motorrad
wegen Todesfall ganz billig zu verkaufen.
Langfuhr, August-Debelstr. 20, part.

Eine
Anrichte
billig zu verkaufen.
Westphal, Egerstr., Hofstr. 37.

10 **Bienenstöcke**
umständehalber billig zu verkaufen. Zu erfragen
Schille, Ohra, Vogelgreif 5.

Kanarienhähne
billig zu verkaufen.
Grenadiergasse 47, 2. r.

Zu vermieten

Eine
1-Zimmerwohnung
mit Zubehör vom 1. 9. 1933 zu vermieten.
Langfuhr, Schamerstraße 25.

Sonnige
3-Zimmerwohnung
mit Bad, Etageheizg., im ruhigen Hause zum 1. Sept. 1933 zu vermieten; ferner 1 großes
leeres Zimmer
auf Wunsch möbliert, für 15 G. von sofort zu vermieten. (2829)
Westphal, Egerstr., Hofstr. 37.

Miteingeführter
Eckladen
im groß. Säulenzentrum (bisher Kolonialwaren) zu vermieten.
Nähe Ringstraße 84, I.

Sonnige
5-Zimmerwohnung
mit Bad und Mädchenzimmer vom 1. Oktober zu vermieten.
Joppot, Viktorstraße 7. Näheres parterre.

Zwei berufstät. Damen oder Herren finden gute
Schlafstelle
Stadtbereich, Schönfelderstraße 16, I.

HANSA-BANK

Aktiengesellschaft in Ligu.
Einladung zur
zwölften ordentl. Generalversammlung

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur zwölften ordentlichen Generalversammlung auf **Sonnabend, den 26. August 1933, vormittags 10¹⁵ Uhr, im Pruthonenhause, Danzig, Brothänkengasse 15**, eingeladen.

- Tagesordnung:
- Berichterstattung des Vorstandes bzw. der Liquidatoren über den Vermögensstand und die Verhältnisse der Gesellschaft, sowie über die Ergebnisse des Geschäftsjahres 1932 nebst dem Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung.
 - Beschlußfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1932.
 - Beschlußfassung über die Erteilung der Entlastung an den Vorstand bzw. die Liquidatoren und den Aufsichtsrat.
 - Beschlußfassung über die Deckung des Verlustes.
 - Aufsichtsratswahl.
 - Beschlußfassung über etwaige sonstige rechtzeitig angekündigte Verhandlungsgegenstände, und zwar 2 Anträge der Verwaltung der Bank:
 - Beschlußfassung über Maßnahmen für eine beschleunigte Beendigung der Liquidation.
 - Beschlußfassung darüber, daß Bekanntmachungen der Gesellschaft fortan nur im hiesigen Staatsanzeiger zu erfolgen haben.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am dritten Werktag vor der anberaumten Generalversammlung bei der Gesellschaftskasse, beim Liquidator Max Schmidt, Danzig, Töpfergasse 33, hinterlegen.
Danzig, den 1. August 1933.

HANSA-BANK, Aktiengesellschaft in Ligu.
Der Aufsichtsrat:
Behrendt, Vorsitzender.

Die übersichtliche Anordnung des neuen Danziger Diözesan-Gesang- und Gebetbuches

der klare Druck auf feinstem, hauchdünnem Bibeldruckpapier
eine nicht überbietbare Haltbarkeit der Einbände (auch der billigen Ausgaben) sowie die Handlichkeit des Formats trotz des erweiterten Umfangs von über 550 Seiten
und der billige Preis machen es zum Volksbuch für jeden gläubigen Katholiken. Es ist ein Geschenkbuch für jeden Anlaß und bei jeder Gelegenheit.

Westpr. Verlag AG.
Danzig, Am Sande 2. Tel. 24796/97.



MODERNE MOEBEL
Küchen- u. Kleinformel
POLSTER-MOEBEL
eigener Herstellung.
Anfertigung u. Anbringen von Dekorationen
J. SCHIMANSKI
Dekorateur u. Tapeziermeister.
Langfuhr, Hauptstraße 32

Verschiedenes
Gesucht wird für II. Arbeiten ein
Tischler
mit Handwerkerkarte.
Angebot unter Nr. 2831 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

UFA-PALAST

Elisabethkirchengasse 2
Telefon 246 00
Eine Tonfilm-Komödie
in deutscher Sprache
Annabella und Albert Pröjean
Ich liebe Dich

Nach dem erfolgreichen Bühnenstück „Der Sohn aus Amerika“
Ich liebe Dich — ein beglückendes Geständnis — und ein herrlicher Film, der in seiner Zartheit einer sehnsuchtsvollen Romanze gleicht und in seiner Lachfreudigkeit wie ein übermütiges Lustspiel — jeden in Herzens- und Lachfesseln schlägt!
Wie werde ich energisch
Ein Ton-Lustspiel mit Max Adalbert, Jacob Tiedtke, Theo Lingen, Hans Leibelt.
Neueste Ufa-Woche u. Tonbeiprogr.
Beginn: Wochentags und Sonntags 4, 6.15, 8.30 Uhr.

Miet-Gesuche

Fräulein sucht kleines
Zimmer
in Langfuhr. Angeb. unter Nr. 2825 an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Geldmarkt

4000 G.
auf ein Grundstück zur 1. Stelle gesucht. Angebote unter Nr. 2826 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Unterricht

Student erteilt billig
Nachhilfe
in allen Fächern, in Langfuhr, Oliva oder Joppot. Angeb. unter Nr. 2824 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brümann erteilt

Nachhilfe
in sämtlichen Fächern und beaufsichtigt auch Schularbeiten.
Angeb. unter Nr. 2823 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schirme

Reparaturen und Bezüge
billig und gut
Karau
Danzig, Langgasse 55
Langf., Hauptstr. 120

Stühle

in Eiche und Buche
poliert
Sordelfestgestelle
im
Sperrholzlager „Dato“
St. Geistg. 87/89

U.T. Licht-Spiele

Elisabethkircheng. 11
Fernsprecher 246 00
Der große Sensationsfilm
in deutscher Sprache
Ich bin ein entflohener Kettensträfling

Ein Film nach dem gleichnamigen Roman von Robert Elliot Burns mit **Paul Muni**. Die wahre, aufwühlende Geschichte des **Robert Elliot Burns**, der in Amerika wegen eines geringfügigen Vergehens zur Zwangsarbeit im Kettenlager verurteilt wurde. — Die Geschichte eines Mannes, dem es gelang, zweimal den Sträflingketten der Zwangsarbeit zu entfliehen und an dessen Schicksal noch heute eine Welt leidenschaftlich Anteil nimmt.
Neueste Deuligton-Woche und Tonbeiprogramm.
Beginn: Wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr
Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.

Stiefelsohlen

aus bestem deutschem Kernleder, Lederol, Filzeinlegesohlen, Filzunternahsohlen, sowie Katzenfelle gegen Rheumatismus
Carl Fuhrmann
nur II. Damm Nr. 6 Tel. 25310

Fußbälle!

Posten deutsche Miniamtöcher, Aufschläge, Fußballen usw. zu herabgesetzten Preisen.
H. Wismann
Waffen- u. Sporthandl.
Pfefferstraße 6

Preussisch-Süddeutsche-Klassenlotterie

Gewinnauszug
5. Klasse 41. Preussisch-Süddeutsche Staats-Lotterie
Ohne Gewähr Nachdruck verboten
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die rote gleiche Nummer in den beiden Abteilungen I und II
9. August 1933
In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen
4 Gewinne zu 10000 M. 83038 308240
8 Gewinne zu 5000 M. 182912 134549 144450 327383
14 Gewinne zu 3000 M. 33072 137860 188261 204640 270705
383673 391495
56 Gewinne zu 2000 M. 10343 10590 46766 48640 55675 62588
67775 68347 76414 89766 90151 132336 138856 141919 162082
173234 175637 180323 206766 240481 264350 272295 276429 285344
287206 332096 346537 372602 392475
124 Gewinne zu 1000 M. 1325 11988 14119 24297 34206 37068
47047 51478 57507 58770 67501 67543 67733 68843 74744 84582
106202 117784 127336 128368 141909 176826 17770 192167 184164
185002 186147 194512 203832 215366 219353 219565 224680 233286
247258 252662 259803 262258 264351 265239 266064 288548 294705
306976 310866 311739 312215 313280 314951 321670 322563 334572
342884 346685 351304 356889 357355 372524 379012 389704 390046
394656
180 Gewinne zu 500 M. 2887 11235 14403 21325 24458 24820 25275
31170 33707 47778 52813 53437 55240 58246 64387 64655 71591
82732 86603 91324 93174 99255 99574 10375 107734 109544
115937 116302 116713 118001 119233 122300 12770 129547 130063
133455 142139 152323 154935 157856 163205 163531 183547 183692
187389 198897 201028 209885 215395 221386 223364 226880 233286
236911 243644 244985 246874 253580 254793 264265 264809 273608
274538 281800 283095 285819 289983 292114 293916 298528 298105
308877 311332 313676 315484 319719 323428 323671 325158 336396
336972 351792 355593 379260 381993 385188 387963 390321 394803
395334
In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen
4 Gewinne zu 10000 M. 152698 204531
10 Gewinne zu 5000 M. 115657 121295 156776 174452 392088
14 Gewinne zu 3000 M. 189336 209560 297744 308462 327878
353928 395373
56 Gewinne zu 2000 M. 8836 13807 19555 31914 41039 46026
51418 76497 105192 136653 137482 149033 175482 239427 243393
244398 244800 248108 257889 274781 275764 314824 326220 368093
369884 387764 389012 392202
112 Gewinne zu 1000 M. 2367 15822 19659 29993 30735 31735
45277 63072 63608 73243 74621 86348 86926 100314 102010 106597
116764 121295 124263 128614 129119 129705 129116 129124 136718
184498 189133 189537 181465 200292 204295 204994 213438 214298
223736 237776 240634 264058 284153 295788 296259 302679 303576
307771 320496 342331 347731 349565 351614 352353 361852 362894
364302 369889 377962 38668 5490 6138 15309 19277 22678 26446
230 Gewinne zu 500 M. 583 6138 15309 19277 22678 26446
37695 47383 54553 55511 80951 83962 84680 84999 86960 89742
73241 74834 76771 78029 83181 83426 84789 86369 87608 89255
89764 90378 95953 97546 102857 104591 115717 117799 118008
118387 119474 119735 125014 125019 127605 129116 129124 136718
143171 150117 150986 162686 179361 187912 189571 192877 237402
198136 209380 209383 210684 215372 219264 220826 223679 237402
231607 232745 235946 246635 248884 257546 257713 258472 269994
271164 273102 279231 288720 289011 292243 293137 300394 304666
305937 306141 314101 315217 317118 318181 321871 333440 338252
338834 340151 345147 345259 348134 348227 350007 350031 351801
353166 358618 360016 360162 363166 363293 365786 360542 364563
385465 385694 389461 389484 392214 393636 397606
Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500000 und
100 Prämien zu je 8000, 2 Gewinne zu je 500000, 2 zu je 800000,
2 zu je 200000, 4 zu je 100000, 6 zu je 75000, 12 zu je 50000,
30 zu je 25000, 182 zu je 10000, 466 zu je 5000, 940 zu je 8000,
2778 zu je 2000, 5556 zu je 1000, 9210 zu je 500, 27748 zu je
400 Mark.

Aus dem deutschen Osten

Er wollte nach Berlin marschieren.
Marienburg. Ein unternehmungslustiger kleiner Mann wurde in Marienburg der Polizei übergeben. Ein 12jähriger Schüler aus Königsberg, der angeblich im Einverständnis mit seiner Mutter von Königsberg aufgebrochen war, wollte hierher nach Berlin marschieren, um seinen Onkel zu besuchen. Als Reisefonds besaß er ganze 7 Mark, die er bereits am ersten Tage verausgabt hatte. Teile der Strecke Königsberg-Marienburg will er auf fremden Kraftwagen zurückgelegt haben. Die Paspkontrolle bereitete seiner Unternehmungslust in Marienburg einwillen ein Ende.

Grenzlandkundgebung Berliner Studenten.
Weißenberg, Kreis Stuhm. 80 Studenten der Technischen Hochschule Berlin veranstalteten am Westpreußenkreuz eine Grenzlandkundgebung. Ein Sturm der SL und viele Bewohner aus Stuhm und Weißenberg nahmen an der Rundgebung teil.

Ins Konzentrationslager eingeliefert.
Seilsberg. Von der hiesigen Polizei wurde der Friseur Bruno Lange in Schutzhaft genommen. Lange, der als Trinker bekannt ist, hatte in hiesigen Lokalen beleidigende Äußerungen über die nationale Regierung gemacht. Lange ist in ein Konzentrationslager eingeliefert worden.

Drei Jahre Zuchthaus wegen Raubdiebstahls.
Elbing. Das Schöffengericht verurteilte den 22 Jahre alten Arbeiter Bruno G. e. wegen Raubdiebstahls zu drei Jahren Zuchthaus. G. bewies keine Arbeitsfurcht, indem er aus dem Arbeitslager entwich. Viel leichter dängte ihm das Stehlen. Aus einem verfallenen Auto auf dem Hofe des Bahnhofshotels entwendete er in der Nacht zum 14. Juni Wertgegenstände, wie Uhren, Rüssel u. a. Gleich am Tage

darauf erdrosselte er sich an demselben Ort, aus einem im Schuppen stehenden Kraftwagen eine Menge Waren zu stehlen. Der Täter ist wiederholt vorbestraft.

1000 Schuß Munition gefunden.
Guttschlag, Kr. Heilsberg. Von Bauhandwerkern wurden auf dem Bodenraum eines Hauses in Schmolainen rund 1000 Schuß Munition gefunden. Ob diese hier von früheren Gutsarbeitern zurückgelassen sind, steht noch nicht fest. Die Munition war gut eingepackelt. Der Fund wurde der Polizei gemeldet.

126 000 Sakaale im Frischen Haff ausgelegt.
Wie alljährlich, so wurden auch jetzt in den ersten Augusttagen rund 126 000 Sakaale in den Holmen an der Frischen Nehrung, vor den Rogathafflampen, in der Fischhauser Bucht und an der Festlandseite vom Königsberger Haff bis zum Ostwintel ausgelegt. Die Sakaale kamen in tadellosem Zustande aus Voßenburg in Elbing an, wo sie von den Fischereiaufsichtsfahrzeugen übernommen und nach einem genauen Plan ausgelegt wurden. Ein Teil der Sakaale wurde mit kleinen Silbermarken versehen, um so Kenntnis über etwaige Wanderungen zu erhalten. Die Fischer, die einen so gekennzeichneten Mal später fangen, werden gebeten, die Zeit und den Ort des Fanges sowie die Größe des Fanges dem Oberfischmeisteramt in Pillau mitzuteilen.

Selbstmord des Riesenburger Bürgermeisters.
Bürgermeister Eggert Riesenburg wurde am 8. August im Orkusner Walde bei Riesenburg erschossen aufgefunden. Er hatte während seines jetzigen Urlaubs seine Pensionierung zum 1. Oktober nachgesucht.
600 Jahre Königsberger Dom.
Königsberg. Die Königsberger Domgemeinde begeht in diesem Jahre am 10. September in feierlicher Weise das 600-jährige Bestehen des Königsberger Doms. Reichspräsident von Hindenburg hat für diese 600-Jahrfeier selbst das Protektorat übernommen. Schon jetzt hat er aber aus 20 000 RM. für Instandsetzungsarbeiten des Domes gestiftet, fast ein Viertel der Summe, die für die notwendigen Wiederherstellungsarbeiten notwendig ist. Bei der Jubelfeier wird Landesbischof Müller die Festpredigt halten. Im großen

Selbstmord des Riesenburger Bürgermeisters.

Bürgermeister Eggert Riesenburg wurde am 8. August im Orkusner Walde bei Riesenburg erschossen aufgefunden. Er hatte während seines jetzigen Urlaubs seine Pensionierung zum 1. Oktober nachgesucht.

600 Jahre Königsberger Dom.

Königsberg. Die Königsberger Domgemeinde begeht in diesem Jahre am 10. September in feierlicher Weise das 600-jährige Bestehen des Königsberger Doms. Reichspräsident von Hindenburg hat für diese 600-Jahrfeier selbst das Protektorat übernommen. Schon jetzt hat er aber aus 20 000 RM. für Instandsetzungsarbeiten des Domes gestiftet, fast ein Viertel der Summe, die für die notwendigen Wiederherstellungsarbeiten notwendig ist. Bei der Jubelfeier wird Landesbischof Müller die Festpredigt halten. Im großen

Anmeldung von Gläubigerforderungen.

Königsberg. Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer teilen uns mit:

Nach einer Verfügung des Kommissars für die Ostpreußen läuft die Frist zur Anmeldung von Ansprüchen gegen landwirtschaftliche Betriebe, die sich im Sicherungs- oder Entschuldigungsverfahren befinden, am 20. August ab. Bis dahin müssen die Gläubiger ihre Forderungen der zuständigen Stelle anmelden, soweit dies nicht geschehen ist. Die Anmeldefrist ist auch dann gegeben, wenn die Landstelle sich bereits, — was fast immer der Fall sein wird — mit dem Sicherungsverfahren befaßt hat. Sie ist notwendig geworden durch die durch Gesetz vom 1. Juli 1933 erfolgte Neuregelung des landwirtschaftlichen Entschuldigungsverfahrens. Die Nichtanmeldung der Forderungen hat erhebliche Nachteile zur Folge. Die Bekanntgabe derjenigen Land-

sal der Börse soll an dem Feiertage eine Speisung von etwa 600 Armen der Stadt stattfinden.

Bermüdet aufgefunden.

Allenstein. Eine Verkehrsstrafe fand auf der Schönwalder Landstraße den Besitzer Josef Sembratowitsch aus Gr. Trimbau bewußtlos mit schweren Verletzungen auf. Im Krankenhaus, wohin man ihn brachte, stellte man eine Gehirnerschütterung außer den sonstigen schweren Verletzungen fest. Es war aus bisher ungeklärter Ursache mit seinem Fahrzeuge gestürzt.

Sonderzug zur Ostmesse.

Allenstein. Das Ostpreussische Verkehrsamt beabsichtigt, am 20. August aus Anlaß der Eröffnung der 21. Ostmesse einen Sonderzug nach Königsberg geben zu lassen.

wirtschaftlichen Betriebe, bei denen eine Anmeldung von Forderungen bis zum 20. August erforderlich ist, erfolgt durch die Kreisblätter, die bei den Landräten erhältlich sind. Aus dieser Liste ergibt sich auch die zuständige Stelle, bei der die Anmeldung zu erfolgen hat. — Da noch nicht abzusehen ist, ob, wie von den Rammern beantragt, die Frist verlängert werden wird, ist ihre Innehaltung dringend zu empfehlen. — Auf landwirtschaftliche Betriebe, die sich bisher nicht im Sicherungs- oder Entschuldigungsverfahren befinden haben, aber jetzt einen Antrag auf Einleitung des Entschuldigungsverfahrens gestellt haben, finden die vorstehenden Mitteilungen keine Anwendung. Die Fristen zur Anmeldung von Forderungen von landwirtschaftlichen Betrieben, die auf Grund des Gesetzes vom 1. Juli 1933 neu das Entschuldigungsverfahren beantragen, werden durch das Amtsgericht in üblicher Weise veröffentlicht.

Prälat Maczowski 60 Jahre alt

Am Sonntag, den 13. August, vollendet einer der populärsten Vertreter der katholischen Geistlichkeit unserer Diözese, der hochw. Herr Prälat und Konfiskatorial Maczowski, sein 60. Lebensjahr.



Stadt dienstbar zu machen. Hingewiesen sei nur auf seine Tätigkeit im Diözesan-*Caritas*-Verband, dessen stellv. Vorsitz er seit Jahren inne hat, an seine leitende Tätigkeit in der Verwaltung des kath. Knabenwaisenhauses *Altkatholik* und im Verwaltungsrat des St. Marienkrankenhauses. Weitere Organisationen, denen Prälat Maczowski als Vorstandsmitglied seine reiche Arbeitskraft und Erfahrung zur Verfügung stellt, sind der Westpreussische Krüppelfürsorgeverein und der Zweigverein vom Roten Kreuz.

Das Bild der äußeren Ehrungen, die dem Jubilar während seiner bisherigen reichen Wirksamkeit in reichem Maße zuteil geworden sind, wird vervollständigt durch die Ernennung zum Grand Officier und Komtur des Ordens vom hl. Grabe mit dem Stern.

Mit Dank werden sich die Katholiken unserer Diözese an dem Ehrentage des Jubilars auch der großen Verdienste um die Renovation der Basilika erinnern, die ja mit zu den schönsten und größten Gotteshäusern unserer Stadt gehört. Mit seinem Verständnis für die architektonisch und künstlerisch interessante Ausstattung der Basilika hat Prälat Maczowski in den vergangenen Jahren eine durchgreifende Instandsetzung der Kirche vornehmen lassen, die mit Recht als ein wahres Kleinod unter den kirchlichen Baudenkmälern des Ostens bezeichnet werden kann. Mit dem großen Kreis seiner Pfarrkinder vereinigen auch wir unsere Glückwünsche an den Jubilar mit der Hoffnung, ihn noch viele Jahre in seinem jetzigen Arbeitskreise zum Heile der seiner geistlichen Pflicht anvertrauten Seelen wirken zu sehen.

Festtag der katholischen Jugend Oliva's.

Am Sonntag, dem 6. August, beging der kath. Jungmännerverein „Trinitas“ Oliva seinen großen Jugendsonntag. Bereits am Sonnabend grüßten von den Türmen der Kathedrale die Fahnen der Freien Stadt Danzig. Ein riesiges Christuszeichen in silberner Farbe leuchtete von der Höhe der Kirche und verkündete weithin den kommenden Festtag.

Wolkloser Himmel und lachender Sonnenschein gaben dem Tage ein festliches Gepräge. Um 10 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer und zogen geschlossen hinter ihren Bannern unter Orgellaut und Glockengeläute in den festlich geschmückten Dom ein. Dort gelebte der Präses des Vereins, Vikar Pruch, unter Mitwirkung eines feierlichen Levitenamt, das durch Gesang des kath. Männerchors Oliva verschönt wurde. Die Festpredigt hielt Pater Stahl.

Am Nachmittag fand eine Pontifikalvesper statt, die der hochw. Herr Bischof hielt. Danach stellte sich die Jugend Oliva's zusammen mit den Abordnungen der Brudervereine zu einem großen Festzuge auf. Es war ein herrliches Bild, das sich dem Auge der Zuschauer bot. Eingeleitet wurde der Zug durch einen berittenen Jungmann, der in Sturmhaarkluft das Christusbanner mit sich führte. Ihm folgten zwei Herolde, ebenfalls zu Pferde, mit den Fahnen des Reiches und Danzigs. Radfahrer, Sportabteilungen der Deutschen Jugendkraft, die Musikkapelle der freiwilligen Feuerwehr Oliva, sowie die Reiterkorps der Brudervereine belebten das Bild des Festzuges. Der Zug bewegte sich durch die Straßen Oliva's zum St. Johannisplatz, wo die Begrüßungsansprachen gehalten und das Deutschlandlied gesungen wurde. Volksbelustigungen aller Art und ein Valenspiel „Das Teufel der Schweizer Bauern“ folgten für Abwechslung auf dem Platz. Um 20 Uhr fand der Rückzug statt. Das gut gelungene Fest fand seinen Abschluß in einem gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus.

Unterstütze die Bahnhofsmission!

Strassenammlung am kommenden Sonntag.

Uns wird geschrieben:

Wie in den Vorjahren, so hat die Bahnhofsmission auch in diesem Jahr die Erlaubnis der Behörden zu einer Strassenammlung erhalten, die am Sonntag, den 13. d. M. in den Straßen und Vororten Danzigs stattfinden wird. Die Sammler sind durch eine Binde um den Arm und um ihre Bünde gekennzeichnet. Die Bahnhofsmission bittet nun herzlich und dringend, ihr Wert zu unterstützen und die Sammler nicht unbeteiligt abzuweisen; auch die kleinste Gabe ist von Wert, denn „Viele Wenig machen ein Viel“.

Die Bahnhofsmission hat

im vergangenen Jahre 1773 Personen betraut,

davon sind 353 durch unser Bahnhofsheim, Alst. Graben 51/52 gegangen; davon wurden dort von der Bahnhofsmission und anderen Wohlfahrtsorganisationen 103 Personen unentgeltlich aufgenommen und gespeist. Die anderen Personen sind durch Rat und Hilfe im Geschäftszimmer der Bahnhofsmission und in der nachgehenden Fürsorge unterstützt.

Wie groß das Vertrauen ist, das die Bahnhofsmission besitzt, kommt am besten zum Ausdruck, wenn Eltern in ihrer Seelennot sich an dieselbe wenden und ihre Vermittlung und Rat erbitten. So sind gerade in letzter Zeit aus unserm deutschen Vaterland schriftliche und persönliche Bitten zu uns

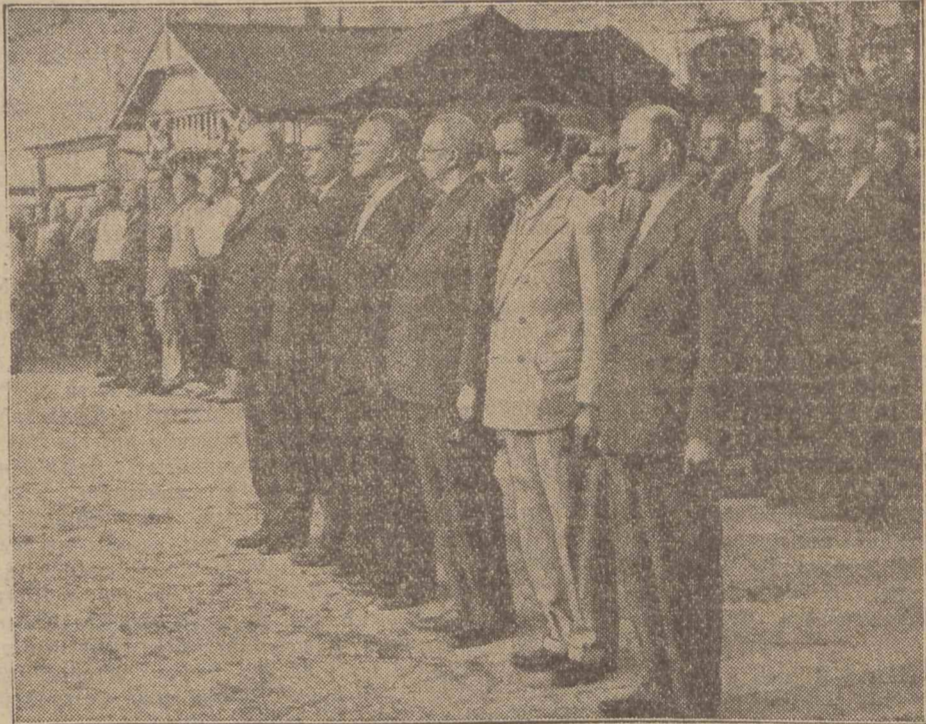
gelangt, dafür zu sorgen, daß ihre Angehörigen liebevoll zur letzten Ruhe beisetzt werden. In einem Brief schreibt eine Mutter, daß die Bahnhofsmission sich um das Begräbnis ihrer Tochter kümmern möchte, da sie selbst nicht imstande ist, daran teilzunehmen und daß sie hofft, daß die Bahnhofsmission

ihre Stelle am Sarge der Tochter einnehmen wird. Eine andere Mutter, die auch aus dem Süden unseres Vaterlandes an das Krankenbett ihrer Tochter gerufen ist, bittet die Bahnhofsmission um Vermittlung der Ausfuhr, wann sie ihr Kind besuchen kann; leider kam sie zu spät und konnte nur noch ihr totes Kind wiedersehen.

Die Reisezeit bringt auch der Bahnhofsmission vermehrte Arbeit. Gerade die Nothzeit verbietet es oft den Eltern, ihre Kinder in den Erholungsurlaub zu bringen. Der Schutz der Bahnhofsmission ermöglicht es, diese Kleinen von Ost nach West und von Norden nach Süden mit der Bahn zu befördern, und diese Arbeit der Bahnhofsmission findet bei allen Eltern besondere Anerkennung und Verschönerung. So sind im vergangenen Jahr 75 Personen von der Bahnhofsmission anderen Bahnhofsmissionen überwiesen worden; sie alle haben ihr Ziel erreicht und bewiesen damit, wie dieser Kettendienst zuverlässig und gut arbeitet. Die Bahnhofsmission steht im Dienst der Allgemeinheit und huldigt dem Grundsatz: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“. Am aber ihre Arbeit ausführen zu können, bedarf sie Geldmittel und muß sich daher an die Mithätigkeit ihrer Mitmenschen wenden, da sie selbst weder Mitgliedsbeiträge einzieht noch eigenes Vermögen besitzt. So bittet die Bahnhofsmission nochmals herzlich, sich ihrer Arbeit anzunehmen und die Taschen der Sammler zu füllen.

Folgen der Trockenheit bei Obstbäumen.

In den Gärten des Verders kann man gegenwärtig eine eigenartige Beobachtung an den Obstbäumen machen. Die Blätter der Birn- und Apfelbäume werden wellig, rauh,



Das Konzentrationslager eingeliefert.

Unser Bild berichtet von der Einlieferung früherer Rundfunkleiter und SPD-Führer in das Konzentrationslager Oranienburg bei Berlin: (von rechts) der ehemalige Rundfunkdirektor Magnus — der einstige Stenograf — der Ministerialrat Giesecke, der gleichfalls beim Rundfunk tätig war — der Rundfunkanleger Alfred Braun — Ebert jun., der Sohn des früheren Reichspräsidenten — der frühere SPD-Führer Seilmann.

Maurermeister

Eberhart und sein Sohn

Roman von O. Hanstein
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle.

23) Auch Walter Ködke hatte eine schlaflose Nacht gehabt, und stand schon lange — trotz seiner Erregung natürlich sorgfältig frisiert und angekleidet — in seinem Zimmer.

Mit dem alten Kommerzienrat hatte er über den Fall noch nicht zu sprechen brauchen; denn dieser war in der Tat erkrankt, und hütete das Bett.

Aber der bevorstehende Morgen mit dem war noch das wenigste. Er konnte Lotte nicht vergessen, wie sie mit ihren flammenden und doch todtraurigen Augen vor ihm stand — verwundet und doch so stolz —

Das Mädchen kam, und brachte ihm die Visitenkarten der Kartellträger.

„Zwei Herren? Ich kenne sie nicht!“

„Sie sehen sehr feierlich aus, Herr Ködke — im Zylinde und schwarzen Rock.“

Er verstand.

„Ich lasse die Herren bitten.“

Sie traten ein — Kurt Stolzenhagen tadellos korrekt als der Sprecher, während der lange Mäntelchen eine etwas komische Figur bildete.

Knappe gegenseitige Vorstellung — Einladung zum Seken — Kurt begann — er hatte in der Tat einen vorzüglichen Ton — scharf, bestimmt, höflich.

„Sie werden wissen, weshalb wir kommen, wenn ich Ihnen den Namen unseres Freundes, des Herrn Regierungsbauführers Adolf Eberhart nenne.“

Walter sprang auf. Die ganze gewollte Feierlichkeit des Auftritts lag ihm nicht, und zudem — er lief ein paarmal im Zimmer auf und nieder, dann strich

er sich mit der Hand über die Stirn — er hatte einen Entschluß gefaßt.

„Herr — wie war doch Ihr Name?“

„Regierungsbauführer Stolzenhagen.“

„Sehr wohl — verzeihen Sie, Herr Regierungsbauführer — ich bin kein Student — ich weiß nicht in Ihrem Kodex Bescheid — ich weiß nicht, wie ich mich nach den studentischen Formen jetzt zu benehmen hätte; aber ich denke, wir sind alle Menschen. Ich habe mich zu meinem großen Bedauern gestern hinreißen lassen, die Schwester des Herrn Eberhart —“

„Regierungsbauführer Eberhart“, hielt Stolzenhagen für nötig, einzuflechten, aber Walter überhörte es.

„zu beleidigen. Ich bitte Sie, Herrn Eberhart mein tiefstes Bedauern über diesen Mißgriff anzusprechen, der mir doppelt leid tut, weil Adolf Eberhart mir einst mein lieber Schulfreund war.“

Ich bitte Sie, Herrn Eberhart zu sagen, daß ich gern bereit bin, mich in jeder gewünschten Weise zu entschuldigen. Sollte ihm diese Erklärung nicht genügen, so bin ich selbstverständlich bereit, ihm auch jede andere Genugtuung zu geben.“

Kurt Stolzenhagen stand auf, und sagte kalt und korrekt:

„Ich werde — Pardon, wir werden Herrn Regierungsbauführer Eberhart Ihre Erklärung übermitteln und ihm die Entscheidung überlassen.“

Mit abermaliger kurzer Verbeugung verließen sie das Zimmer. Draußen sagte Stolzenhagen mit verächtlichem Nadeln:

„Natürlich! Jetzt zieht er sich zurück!“

Mäntelchen öffnete sich zum ersten Male den Mund.

„Mir hat er gefallen. Feige ist der nicht; aber er sieht sein Unrecht ein.“

Adolf erwartete die Freunde in seinem Zimmer, und Kurt hatte noch immer seine Entschuldigung nicht überwunden.

„Er hat um Verzeihung gebeten, und ist bereit, sich bei dir und deiner Schwester in jeder Weise zu entschuldigen.“

Ein froher Schimmer ging über Adolfs Gesicht — nicht weil das Duell ihm erspart blieb, sondern weil er nun glauben durfte, sich in Walter Ködke doch nicht getäuscht zu haben. Dann blühte er die Freunde an.

„Ihr glaubt, ich darf zufrieden sein?“

„Ach, wie denn doch nicht —“

Aber jetzt sagte Mäntelchen:

„Vollkommen, es war eine Abbitte in aller Form, und wenn du willst, kannst du ja auch fordern, daß er deiner Schwester selbst —“

„Nein, nein — sie soll ganz aus dem Spiele bleiben. Ich werde ihr mitteilen, was nötig ist.“

Walter Ködke war mit sich nicht zufrieden. Warum hatte er nicht wenigstens noch Adolfs Adresse gefragt?

An demselben Montag kehrte der alte Ratsmaurermeister nach Berlin zurück. Schon in aller Frühe war ein Telegramm gekommen, und Frau Clementine, die sonst länger zu schlafen pflegte, sah bei dieser Gelegenheit, daß Lotte nicht in das Geschäft gegangen war und blaß und verweint ausfaß.

„Bist du krank?“

„Nein, Mutter.“

„Aber — gehst du denn heute nicht?“

„Ich werde überhaupt nicht mehr gehen.“

Ja, aber — Mädel, wie heißt du denn aus?“

„Ich muß es dir ja sagen — der Juniorchef, der seit ein paar Wochen wieder in Berlin ist, hat sich mir gegenüber derartig benommen, daß ich um meine Entlassung gebeten habe.“

Die Mutter sah ihr in das verweinte Gesicht.

„Aber Kind, und davon sagst du mir gar nichts? Hast wohl womöglich die ganze Nacht geweint? Aber Dummden, das schadet doch nichts. Dann bleibst du einfach wieder bei Mutter! Das wäre ja noch schöner! Was fällt denn solchem Vammel ein! Na, wart man,

Programm des Deutschlandsenders

10.10: Schulfunk. „Reinecke Fuchs“. Hörspiel für die Grundschule. (O. Wollmann.) — 11.45: Zeitfunk. „Geld“ — eine geschichtliche Plauderei (H. Frombold.) — 12.05: Schulfunk. „Wenn wir groß sein werden“ (Schuloper). Fig.: G. Blumenlaas (für Schüler vom 10. Lebensjahre ab). — 15.00: Kinderbestellstunde. Wir basteln und spielen deutsche Geschichte: „Ermin, der Gherufter, rüft sich zum Kampf“. — 15.45: Dichter lesen: „Mit dem Herrn Geheimrat v. Goethe in die Schweiz“ (H. Albricht). — 16.00: Konzert. — 17.30: Stiefkinder der leichten Muse. Mitw.: K. Böken-König, B. Norbert, Kleines Orchester und Klavier. — 18.30: Stunde des deutschen Studenten G. Hippler: Kreisführer X des NS-Studentenbundes: „Der Student von heute“. — 19.00: Stunde der Nation. (J. Ostermann-Rundfunk.) — 20.05: Leichtathletik. 20.15: Reifeandenken. Heiteres zum Feriende. — 21.00 bis 00.30: Rundfunk — die Schaltung: Deutschlandsender und Westdeutscher Rundfunk spielen zum Tanz.

Bereine und Veranstaltungen.

Der Bürgerverein Schillich hielt unlängst im Café Krüger seine Monatsversammlung ab. Es kam die Gleichschaltung mit dem Verband zur Sprache. Der Verein begrüßt diese Anregung, es ist ihm aber leider nicht möglich, in vereinstetnischer Beziehung mit dem Verband mitzugehen, da er einen laufenden Vertrag mit der Lebensversicherungsgesellschaft abgeschlossen hat, auf Grund dessen den Mitgliedern eine Summe von 600 Gulden zufließt, während der Verband in seinen neuen Satzungen für diesen Fall nur 300 Gulden vorsieht. Die Versammlung trat aus diesem Grunde für einen Nichtanfluß an den Verband ein und beauftragte den Vorstand, in diesem Sinne an den Verband zu berichten, da es sich hier um die wohl-erworbenen Rechte der Mitglieder handelte. Die Versammlung sprach dem Verband vollstes Vertrauen aus. Da sonst keine Wortmeldungen mehr vorlagen, schloß der erste Vorsitzende die Versammlung.

(Fortsetzung folgt).

Ermüdungserscheinungen an den Rohstoffmärkten

Werden der USA, um die Einbeziehung Deutschlands und der Sowjetunion in den Weizenplan — fast 100-prozentige Steigerung der brasilianischen Kaffee-Ernte — Amerikas Baumwollverbrauch wieder auf der Rekordhöhe von 1929 — Produktionskontrolle und Drosselung die Stützen der Metallwirtschaft.

Die schwarzen Tage an den Warenmärkten der Union im letzten Drittel des Juli werfen ihre Schatten auch in den August hinein. Zwar konnte ein Teil der damaligen Preisverluste wieder ausgeglichen werden, aber es blieb doch ein Moment der Unsicherheit zurück, das die berufsmäßige Spekulation wiederholt zur Lösung von Engagements veranlaßte. Der Plan, mit dem die Gasse der Welt handelsartefiziel im Frühjahr 1931 einsetzte, hat dadurch gelitten. Die Händler disponieren entschieden vorsichtiger, und auch der letzte Verbraucher ist wieder eine gewisse Zurückhaltung. Die Einstellung wird verständlich, wenn man Dreierlei bedenkt: 1. dürfen binnen kürzester Zeit die genaueren Schätzungen über die Weltweiten an Getreide, Baumwolle, Kaffee und anderer wichtiger Rohstoffe vorliegen; 2. ist die währungs- und wirtschaftspolitische Haltung der Vereinigten Staaten noch nicht so weit geklärt, daß sich hierauf eine geschäftliche Transaktion größeren Ausmaßes aufbauen ließe, und 3. befindet sich der gesamte Erdball in einem Gährungsprozeß, dessen Ende niemand voraussagen vermag.

III die genannten Faktoren spiegeln sich deutlich in einer Ermüdung an den Rohstoffmärkten wieder, denen aber trotzdem ein Optimismus für die Zukunft nicht abzuspüren ist.

Nachdem im Auftrage Roosevelts die U. S. A. zunächst Kanada und Argentinien dazu bewegen hatten, in 1933 und 1934 ihre Weizenanbaufläche um 15 Prozent einzuschränken und Australien unter einigen Vorbehalten diesem Abkommen beigetreten war, suchten die Amerikaner die weizenexportierenden Donauländer für ihren Plan zu gewinnen. Die Verhandlungen mit Rumänien, Jugoslawien, Ungarn und Bulgarien gestalteten sich äußerst schwierig. Trotzdem wurden diese Länder dazu gebracht, sich mit einem gemeinsamen Ausfuhrkontingent von 54 Mill. bsh. im ersten und 50 Mill. bsh. im zweiten Jahre einverstanden zu erklären. Die Zustimmung war aber ausdrücklich an die lückenlose Verständigung mit den Weizenimportländern geknüpft. Um auch sie in die Aktion einzubeziehen, finden zur Zeit zwischen einer amerikanischen Abordnung und den deutschen Behörden in Berlin Besprechungen statt, die die Beitrittserklärung Deutschlands zum Ziele haben. Darüber hinaus wurden auch früher nach der Sowjetunion ausgedehnt, ohne daß aber bisher über Erfolge der Verhandlungen irgend etwas bekannt geworden wäre.

Unter den Kolonialwaren gehört augenblicklich die Aufmerksamkeit fast allein dem Kaffee. 19 Mill. Sack dieses Genussmittels sind bereits vernichtet worden, und trotzdem kommen die produzierenden Länder, vor allem Brasilien, in der Bekämpfung ihrer Absatzschwierigkeiten keinen Schritt vorwärts. Das Unglück droht in den nächsten Monaten noch größer zu werden, da in Brasilien eine neue Ernte von schätzungsweise 30 Mill. Sack (i. S. 16 Mill. Sack à 60 Kg.) im Anzuge ist. Da der Weltverbrauch nur 22 Mill. Sack beträgt, die Aufhebung der Prohibition in den U. S. A. dem Kaffeekonsum manches Gelände abgeräumt hat und die Zollschranken der Importländer die Ausfuhr lähmen, findet die Kaffeekrise eine ausreichende Erklärung. Von den Bergen, die sich in der Welt angekündigt haben, erhält man eine ungefähre Vorstellung, wenn man erfährt, daß die nichtbrasilianischen Produzenten mit einem Anfall von ca. 10 Mill. Sack rechnen, der Weltmarkt noch über 6,5 Mill. Sack aus früheren Jahren verfügt und außerdem in Innern Brasiliens ca. 16 Mill. Sack lagern. Zwischen sind die ersten Anzeichen neuer japanischer Ernte an den Markt gekommen.

Beim Zucker ist ein weiteres Abgleiten der Notierungen im Zusammenhang mit Positionslösung für amerikanische und englische Rechnung zu konstatieren; gegenüber der Zeit vor dem Abbruch der U. S. A. vom Goldstandard bleibt trotzdem noch eine Höhebewertung von etwa 11 Prozent. Ueber den Stand der Rübensfelder in Europa und den Vereinigten Staaten hört man nur Günstiges. Der Reis, der Kakao, der Tee und die Hülsenfrüchte bieten zur Zeit nichts Besonderes.

In der Textilwirtschaft ist eine Atempause allerorts eingetreten. Die Beschäftigung der Industrie bleibt nach wie vor gut, aber es wird sehr viel zaghafter dissoniert. Soeben veröffentlicht das Ackerbauamt in Washington seinen zweiten Bericht über den Stand der Baumwolle am 1. August d. J. Nach den Berechnungen des Institutes ist hiernach mit einer Gesamtternte von 12 814 000 Ballen (à 500 lbs) zu rechnen.

Ablenkung des ungarischen Transits nach Gdingen.

Der Ablenkung des ungarischen Transits nach Gdingen dienen gegenwärtig besondere Bemühungen der interessierten polnischen Stellen. Man hofft, den gesamten ungarischen Transitverkehr von den skandinavischen und nordeuropäischen Ländern sowie andererseits die ungarische Ausfuhr nach diesen Ländern für Gdingen gewinnen zu können, zumal, wie auf einer solchen in Gdingen stattgefundenen Sitzung der Polnisch-Ungarischen Handelskammer ausgeführt wurde, das Interesse Ungarns für Gdingen angesichts der politischen Lage außerordentlich gestiegen sei und die Möglichkeit bestehe, den bisherigen Transit über deutsche Häfen nach Gdingen abzulenken. Die Polnischen Stellen haben beschloffen die Ungarn zu bewegen, nach dem Beispiel Rumaniens, der Tschechoslowakei und Jugoslawiens eine besondere Freizone in Gdingen zu errichten. Zu diesem Zwecke sind besondere Vergünstigungen für den ungarischen Transitverkehr vorgesehen — in den nächsten Tagen wird in Gdingen eine Delegation ungarischer Wirtschaftsfreie erwartet, mit denen über diese Fragen verhandelt werden soll.

nen (13 002 000 Ballen in 1932 und 16 596 000 Ballen in 1931). Das Ergebnis liegt zwar unter dem des Vorjahres, aber es lautet doch wesentlich höher, als man auf Grund der beschlossenen Anbaudrosselung erwartet hatte. Newyork reagierte auf diese Mitteilungen mit einer erneuten Abschwächung der Preise, die aber sehr bald die Käuferfurchen anlockten. Der Verbrauch an amerikanischer Baumwolle stellt sich für die Campagne 1932/33 auf über 14 Mill. Ballen; er reicht damit wieder an den Absatz des Rekordjahres 1929 heran. Die Wollhaufe wurde auf der Londoner Auktion von einem leichten Rückschlag abgelöst, der Optimismus der verarbeitenden Industrien konnte aber hierdurch nicht erschüttert werden. Eine solche Auffassung findet vor allem in der günstigen statistischen Lage dieses Materials Stützpunkte; denn die diesmalige Schür dürfte

Anhaltende Preissenkung auf den Berliner Produktenmarkt

Die polnischen Erntearbeiten vollziehen sich bis jetzt unter günstigen Wetterbedingungen. Dadurch, daß Roggen, Weizen und Gerste gleichzeitig reifen, sind die Landwirte vor eine große Aufgabe gestellt. Die Weizenqualitäten sind gut, in guten Weizengebieten wird das Naturgewicht, weiter günstiges Wetter vorausgesetzt, vielfach die 80 Kilogramm-Grenze überschreiten. Auch Roggen verspricht qualitativ guten Ertrag. Gerste ist im Korn gut ausgebildet, sie dürfte mild sein und ist von lichter Farbe. Die Erträge können erst nach weiteren Druschergebnissen beurteilt werden.

In der letzten Woche hat auf den polnischen Getreidemärkten die Preislenkung angehalten, da die Käufer schon mit der neuen Ernte rechnen und einen allgemeinen Preisnachlass erwarten. Ferner standen die polnischen Börsen unter dem Einfluß der Vorgänge auf dem Danziger Markt, auf dem sich ein starker Preisrückgang bemerkbar machte. Hier sind schon Abschlüsse zur Lieferung von polnischen Getreide in den Monaten August und September zu verzeichnen.

Da das Zuckerrübenkontingent um etwa 50 Prozent herabgesetzt worden ist und auch das Einfuhrkontingent für Spiritus verringert wurde, macht sich eine starke Tendenz zur Umstellung in der polnischen Landwirtschaft bemerkbar. Eine Anzahl von Landwirten will die Sojabohne anbauen. Größere Flächen sind zum Anbau von Klee und Seradella vorgesehen. Andere Landwirte beschäftigen sich mit der Zucht von Rindern. Der früher erörterte Gedanke, einen Interventionsfonds mit selbstständiger Rechtspersönlichkeit ins Leben zu rufen, ist fallen gelassen worden.

Für die Stützungsaktion, deren einheitliche Handhabung die einzuleitende Sonderkommission sicherzustellen hat, werden die vom Staat bisher für Ausfuhrprämien verwendeten Beträge in Höhe von 35—40 Millionen Zloty, ferner in Höhe von 25 Millionen Zloty die Eingänge aus den neu eingeführten Sonderabgaben bereitgestellt, über deren Umlegung auf die Wirtschaft das Finanzministerium in nächster Zeit dem Wirtschaftsausschuß Vorschläge zu machen hat. Die Ausfuhrprämien sollen im Rahmen der Stützungsaktion für die vier Hauptgetreidearten gezahlt werden, und zwar in Höhe von 6 Zloty je Doppelzentner für Roggen, Weizen und Gerste und in Höhe von 4 Zloty für Hafer. Die durch den Apparat der staatlichen Getreideindustriewerke durchzuführenden Interventionen auf dem Binnenmarkt werden sich auf Roggen und Weizen erstrecken, während Gerste und Hafer dem freien Markt vorbehalten bleiben sollen.

Günstiger Stand der polnisch-jugoslawischen Handelsbeziehungen

Der Direktor des polnischen Ausfuhrinstitutes, Marcin Turzki, der schon wiederholt in Jugoslawien gewesen ist, weilt dieser Tage abermals in Zagreb und erklärte dort, daß sich die polnisch-jugoslawischen Wirtschaftsbeziehungen in den letzten Monaten sehr günstig entwickelt hätten. Der größte Teil des polnisch-jugoslawischen Wirtschaftsverkehrs wickle sich heute über Kompensationsgeschäfte ab. An der Durchführung dieses Austauschhandels seien die Außenhandelsinstitute beider Länder hervorragend beteiligt. Als polnische Ausfuhrwaren kämen hauptsächlich in Frage Kohle, die im Preis und Qualität sehr wettbewerbsfähig sei, weiter Eisen, Eisenwaren und Eisenbahnmaterial. Jugoslawien liefere dagegen Obst, Gemüse, Fische, Fischknochen und Tabak. Turzki erklärte ferner, es seien zur Zeit Bemühungen im Gange, den Warenaustausch noch auszuweiten, so auch auf jugoslawische Weine. Die polnische Industrie nehme mehr und mehr Interesse am jugoslawischen Absatzgebiet und interessiere sich insbesondere auch für den Absatz von Holzbearbeitungsmaschinen, Textilmaschinen, elektrotechnischen Waren und Textilwaren.

* Russische Bestellungen in Polen. „Gazeta Warszawska“ meldet: In der zweiten Hälfte d. Mts. wird aus Moskau der stellvertretende Kommissar für Handelsfragen, Borna, mit Sachverständigen des Volkskommissariats für Landwirtschaft in Warschau eintreffen. Die neuen russischen Bestellungen werden hauptsächlich Schweine- und Fleischkonerven betreffen. Ueber diese Bestellungen wurde bereits vor einiger Zeit in Moskau verhandelt, als eine polnische Delegation dort weilte. Die Aufträge werden der polnischen Landwirtschaft erteilt. In den letzten Tagen sind acht elektrische Motoren, die die polnischen Brown Boveri Werke hergestellt haben, mit Infrarotstrahlen nach Sowjetrußland abgegangen. Ihr Wert beträgt 15 000 Dollar.

hinter derjenigen früherer Jahre zurückbleiben. Hieran ändert auch die Tatsache nichts, daß die Verbraucher Japans immerhin noch erhebliche Bestände besitzen. Glas und Zute bieten im Augenblick nichts Erwähnenswertes. Die Enttäuschung über den Mißerfolg der internationalen Kaufschuttsvereinbarung in Amsterdam führte zu einem Abgleiten der Gummimotierungen, auf dem ermäßigten Niveau fanden sich aber Aufseher und der Handel wieder als Käufer ein.

Die Hilfsmittel für die Metallwirtschaft, die in einer Produktionskontrolle und Produktionslenkung bestehen, erweisen sich bei sämtlichen hier gehandelten Materialien als überaus segensreich. Trotz des Nachlassens der Kaufkraft seitens der Spekulation der Verbraucher behauptet sich der Kupfer in den U. S. A. mit 9 Cents ziemlich unverändert. Dem Zinn kommt zugute, daß dieses Metall nicht — wie die anderen — seine regulierende Rolle in der Union, sondern in London bestitzt und daß in der Konfervenindustrie oder, was dasselbe sagen will, im Blei- und Zinnhandwerk, augenblicklich Hochkonjunktur herrscht. Zum ersten Male seit langer Zeit weist auch die Bleistiftindustrie eine Besserung auf, die dem Kursniveau einen Rückschlag bot.

Danziger Getreidebörse.

Letzte amtliche Notierung vom 4. August 1933.
Weizen, alter, ohne Handel, Weizen neuer, z. Konsum, 128 Pfund, Berl. bis 10/8. 14,00, Weizen, prompte Berl. 13,25—13,40, Roggen, Export, 10,00, Roggen, Konsum, 10,20, Gerste neu prima, 10,50—11,00, Gerste mittel, 11,4 Pfund, bis 118 Pfund, 9,80—10,15, Gerste, geringe, 9,25—9,55, Wintergerste, 9,25—9,55, Hafer, alter, z. Konsum, 10,00—10,50, Viktoriaerbsen, 14,00—17,40, grüne Erbsen, 17,50—20,75, Rüben, 25,00—27,50, Raps, 21,00—22,50, Kamm, schwer veräuflich, Roggenkleie, 6,5, Weizenkleie, grobe, 6,50, Weizenstale, 6,75 Gulden.

Alles Großhandelspreise für 100 Kilogramm frei Waggon Danzig.

Nichtamtlich. Vom 10. August 1933.
Weizen, 128 Pfund, neu, 12,75, Roggen 9,45—9,60, Braugerste 10,70, Futtergerste 9,20—9,40, Viktoriaerbsen 12,90—15,70, grüne Erbsen 14,50—20,85, Roggenkleie 6,50, Weizenkleie 6,50, Weizenstale 6,70, Rüben 26,00—29,00, Raps 21,25—22,00 G. per 100 Kilo frei Danzig.
Weizen neu notiert 31. 23,00 gleich G. 13,25, Roggen, Export 31. 16,35 gleich G. 9,40, Roggen Kons. 31. 17,25 gleich G. 10,00, Gerste leicht abgeschwächt.

Schiffe im Danziger Hafen.

Eingelaufene Schiffe.

Am 10. August 1933.

Dtsch. D. „Conful Corbis“ (550) von Fredericia leer (Sodmann). Norw. D. „Gol“ (563) von Rotterdam leer (Bergensle). Poln. D. „Wiesja“ (758) von Intermex mit Gütern (Bam). Dän. D. „Fance“ (103) von Hensjö mit Heringen (Bam). Dän. D. „Standia“ (137) von Gdingen leer (Garswinth). Dtsch. D. „Steinburg“ (724) von Kjøge leer (Bam). Dtsch. D. „Schwalbe“ (60) von Königsberg mit Holz (Bergensle). Dän. D. „Bothal“ (1223) von Belle leer (Bam). Dtsch. D. „Mines“ (398) von Rotterdam mit Gütern (Bam). Griech. D. „Gannis I“ (3262) von Gdingen leer (Bam). Dän. D. „S. C. Jacobsen“ (740) von Kopenhagen mit Gütern (Reinhold). Schwed. D. „Silba“ (448) von Gdingen leer (Bam). Dän. D. „Sifsborg“ (1100) von Kopenhagen leer (Bergensle). Norw. D. „Actis“ (296) von Frederikshavn mit Heringen (Bam und Sieg). Estl. D. „Vaal“ (19) von Gdingen leer (Garswinth). Dän. D. „Korby“ (1031) von Aarhus leer (Bergensle). Dän. D. „Svanholm“ (764) von Helsingør leer (Reinhold). Dtsch. D. „Sanka“ (433) von Malsow leer (Polle). Schw. D. „Sternoe“ (74) von Stettin leer (Garswinth).

Schiffe, die in Danzig erwartet werden.

D. „Gereit“ (Bam). MS. „Anna“ (Atlantik). MS. „Rehlingen“ (Bergensle). D. „Wiesja“ (Bergensle). D. „Helleis“ (Bergensle). MS. „Sugo“ (Krefl). MS. „Anna“ (Krefl). MS. „Gann“ (Atlantik). D. „Claus“ (Brome). MS. „Beda“ (Bergensle). D. „Anna-Greta“ (Bergensle). D. „Svanholm“ (Bergensle). MS. „Rehweber“ (Krefl). D. „Mertanen“ (Bam und Sieg).

Der Kurs für Reichsmark und Dollar

Der Kurs für Reichsmarknoten bei der Bank von Danzig ist heute 121,76 Gulden (Geld) und 122,00 Gulden (Brief).

Freiverkehr: Reichsmark-Noten: 121,00—122,00. Dollarnoten: 3,78—3,81.

Danziger Devisen	10. 8.	9. 8.
Scheck Lond. Pfd. Sterl.	17,02 *	17,06
Auszahl. Lond. 1 Pfd. St.	57,52	57,64
Warschau 100 Zloty	3,792 *	3,8038
Newyork 1 Dollar	122,43 *	122,67
Berlin 100 RM.	20,13	20,17
Paris 100 fr. Frank.	20,13	20,17
Helsingfors 100 fm.	87,76 *	87,94
Stockholm 100 Kr.	76,12	76,28
Kopenhagen 100 Kr.	85,76 *	85,94
Oslo 100 norw. Kr.	207,49 *	207,91
Amsterdam 100 hfl.	99,40	99,60
Zürich 100 Franken	71,73 *	71,87
Brüssel 100 Franken	15,23 *	15,26
Wien 100 Schilling	57,54	57,66
Prag 100 Kr.	57,54	57,66

Noten:
Poln. Noten 100 Zloty 57,54 57,66 57,54 57,66
Dollar-Noten I. von 5—100 1 Dollar — — — —
Reichsmark (100 RM.) — — — —

* Nominelle Notierung.

Danziger Effekten.

In Danziger Gulden notiert	10. 8. 33	9. 8. 33
Festverzinsliche Wertpapiere:		
a) ohne Zinsberechnung:		
7% Danziger Stadtanleihe von 1925	—	—
6 1/2% Danziger Staats- (Tabakmonopol)-Anleihe von 1927	—	—
5% Roggenrentenbriefe	—	—
b) mit Zinsberechnung:		
6% (bish. 8%) Danziger Hypothek.-Bank Kommunal-Obligationen	—	—
6% (bish. 8%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 1—9	—	—
6% (bish. 8%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 10—18	—	—
6% (bish. 7%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 19—26	—	—
6% (bish. 7%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 27—34	—	—
6% (bish. 7%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 35—42	—	—
6% (bish. 6%) Danziger Hypothek.-Bank-Pfandbrief Serie 1	—	—
Aktionen:		
Bank von Danzig	0%	0%
Danz. Priv.-Akt.-Bank	0%	0%
Danz. Hypothekenbank	0%	0%
Danziger Bank f. Handel und Gewerbe	0%	0%
Aktienzertifikat d. Danz. Tabak-Monopol AG.	12%	9%

Anmerkungen:
1) Kurs für 1 Zentner — 2) Kurs für 100 Gulden.
Bzüglich der 7-prozentigen Danziger Stadtanleihe 1925 und der 6 1/2-prozentigen Danziger Tabakmonopolanleihe 1927 ist der Umrechnungsfuß mit 1 Pfund Sterling = 25 Gulden festgelegt.

Berliner Effekten	10. 8.	9. 8.
Deutsche Anl.-Ausl.-Sch. einschl. 1/2 Abbl.-Sch. Nr. 1—90 000	77,625	77,80
Dtsch. Anl. Ablösungssch. ohne Auslosungsschein	11,05	11,20
Commerz- und Privat-Bank	43,25	43,75
Deutsche Bank u. Disconto-Gesellsch.	53,—	53,—
Dresdner Bank	44,75	45,—
Reichsbank	152,—	151,—
Hamburg-Amerika-Linie	12,25	13,125
Hamburg-Südamerika-Linie	—	22,25
Norddeutscher Lloyd	13,—	13,75
A. E. G.	20,—	20,—
Berliner Kraft- u. Lichtzentrale	108,75	109,50
Buderus Eisenwerke	68,50	70,—
Charlottenburger Wasserwerke	68,125	69,125
Dessauer Gas	114,625	115,50
Elektr. Licht und Kraft	96,25	95,25
L. G. Farbenindustrie	130,75	131,50
Feldmühle Papier	56,50	56,—
Gelsenkirch. Bergwerk	58,25	59,—
Ges. f. elektr. Untern.-L. Loewe & Co.	79,50	79,75
Th. Goldschmidt	45,50	46,—
Harpener Bergbau	89,60	92,—
Philipp Holzmann	50,—	49,50
Mannesmannröhren	60,—	61,25
Mansfelder Bergbau	25,—	25,75
Oberschlesische Kokswerke	78,50	79,—
Phönix Bergbau	36,—	37,—
Rütgerswerke	57,625	58,—
Schuckert & Co.	98,25	99,—
Leonhard Tietz	15,—	—
Zellstoff Waldhof	40,25	40,—

Berliner Devisen	10. 8.	9. 8.
Diskont.		
6 Buenos Aires 1 Pes.	0,928	0,932
6 Kanada 1 Canad. St.	2,907	2,913
3,65 Japan 1 Yen	0,839	0,841
7 Kairo 1 ägypt. Pfd.	14,28	14,325
7 Konstantinopel 1 t.Pfd.	1,998	2,002
2 London 1 Pfd. St.	13,90	13,94
2 1/2 New-York 1 Dollar	3,097	3,103
7 Rio de Janeiro 1 Milreis	0,244	0,246
7 Uruguay 1 Gold Pes.	1,449	1,451
3 1/2 Amsterdam 100 Fl.	169,68	170,02
9 Athen 100 Drachmen	2,408	2,412
3 1/2 Brüssel-Antw. 100 Belg.	58,59	58,71
6 Budapest 100 Lei	2,488	2,492
4 1/2 Bukarest 100 Penzö	—	—
3 Danzig 100 Gulden	81,67	81,83
5 1/2 Helsinki 100 Finn.	6,144	6,156
4 Italien 100 Lire	22,08	22,12
7 Jugoslawien 100 Dinar	5,195	5,205
7 Kaunas Kown 100 Litas	41,71	41,79
3 Kopenhagen 100 Kr.	62,03	62,21
6 Lissabon 100 Escuto	12,67	12,69
3 1/2 Oslo 100 Kr.	69,98	70,12
2 1/2 Paris 100 Frk.	16,445	16,485
3 1/2 Prag 100 Kr.	12,42	12,44
7 1/2 Reykjavik 100 Kr.	62,84	63,06
5 1/2 Riga 100 Lats	73,68	73,82
2 Schweiz 100 Frk.	81,23	81,39
8 Sofia 100 Leva	3,047	3,053
6 Spanien 100 Pes.	35,11	35,19
3 Stockholm 100 Kr.	71,68	71,82
4 1/2 Tallinn (Reval) Estl.	—	—
5 Wien 100 Schilling	71,68	71,82

(Düne Gewähr)
Mitgeteilt von der Deutschen Bank und Discontogesellschaft, Filiale Danzig, Depositionskasse, am Hauptbahnhof.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.